

INSEK KAISERSLAUTERN

2. ÖFFENTLICHKEITSVERANSTALTUNG

ENTWICKLUNGSZIELE UND STRATEGIEN



Referat Stadtentwicklung



Yellow Z mahl gebhard konzepte Buro Happold

FOTOS

Die Veranstaltung wird für Zwecke der Dokumentation foto- und videografisch aufgezeichnet.

Das Bildmaterial findet eventuell Verwendung in Berichten und in Präsentationen oder Ausstellungsmaterialien auf öffentlichen Veranstaltungen.

Personen werden nur in Gruppen und nicht im Porträt abgebildet.

Falls Sie der etwaigen Verwendung des Bildmaterial nicht zustimmen, bitten wir um einen Hinweis im Laufe der Veranstaltung.

GRUSSWORT

FRAU BEATE KIMMEL

OBERBÜRGERMEISTERIN

PLANUNGSTEAM

Team Yellow Z



Mario Abel
Projektleitung



Anne Schönfeld
Projektbearbeitung



Tom Rawson
Projektbearbeitung

mgk



Annette Pfundheller
Projektleitung



Coralie Gmür
Projektbearbeitung



Hannah Switala
Projektbearbeitung

Berater Büro Happold



Aron Bohmann
Projektleitung

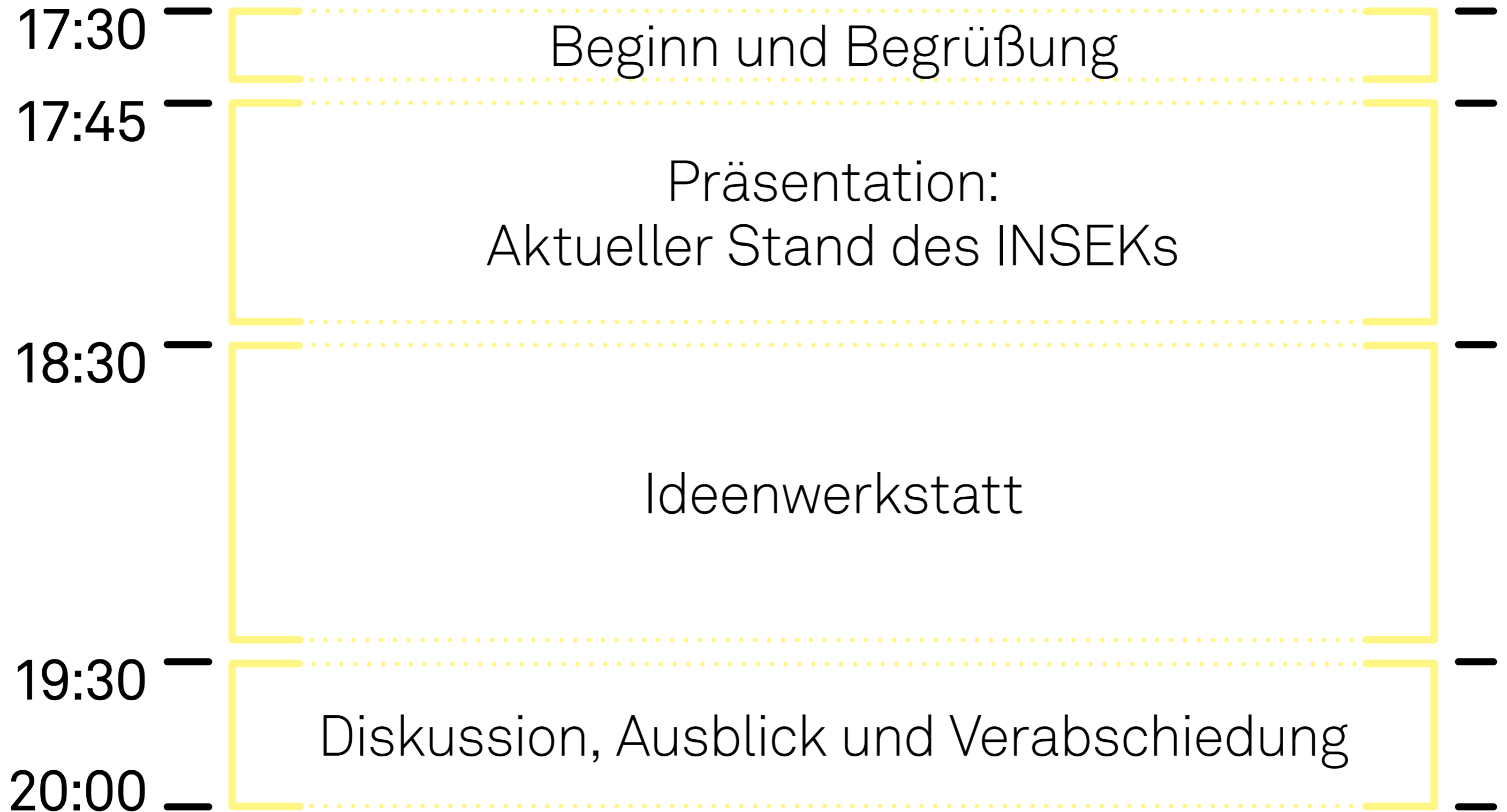


Johannes Hanisch
Projektbearbeitung



Jill Theobald
Projektbearbeitung

PROGRAMM



INSEK KAISERSLAUTERN

Eine Vision für die Entwicklung der gesamten Stadt

Zusammenleben

Freiraum

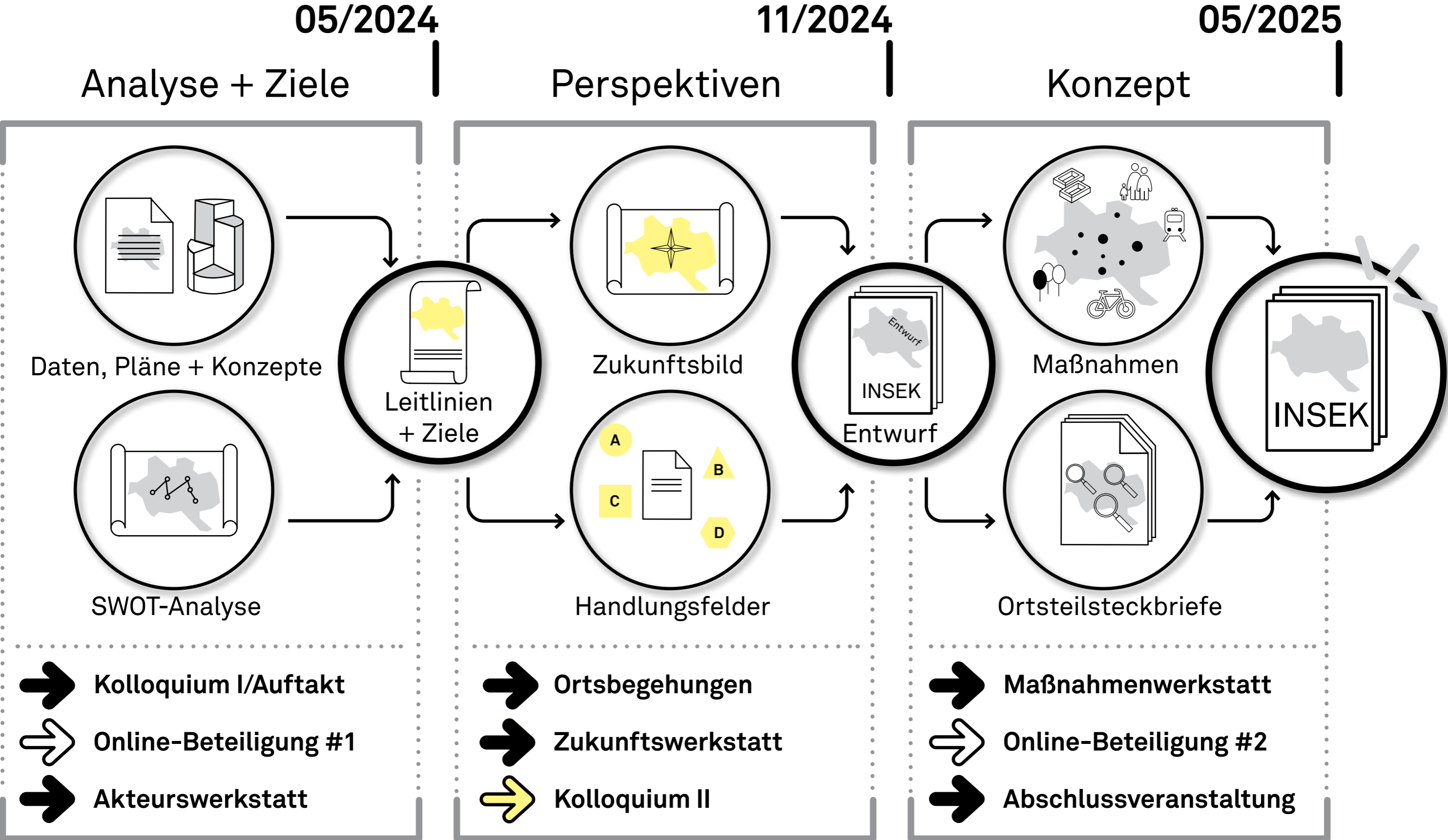
Mobilität

Wohnen

**Wirtschaft +
Forschung**

**Grundlage für
Fördermittel**

ETAPPEN + MEILENSTEINE

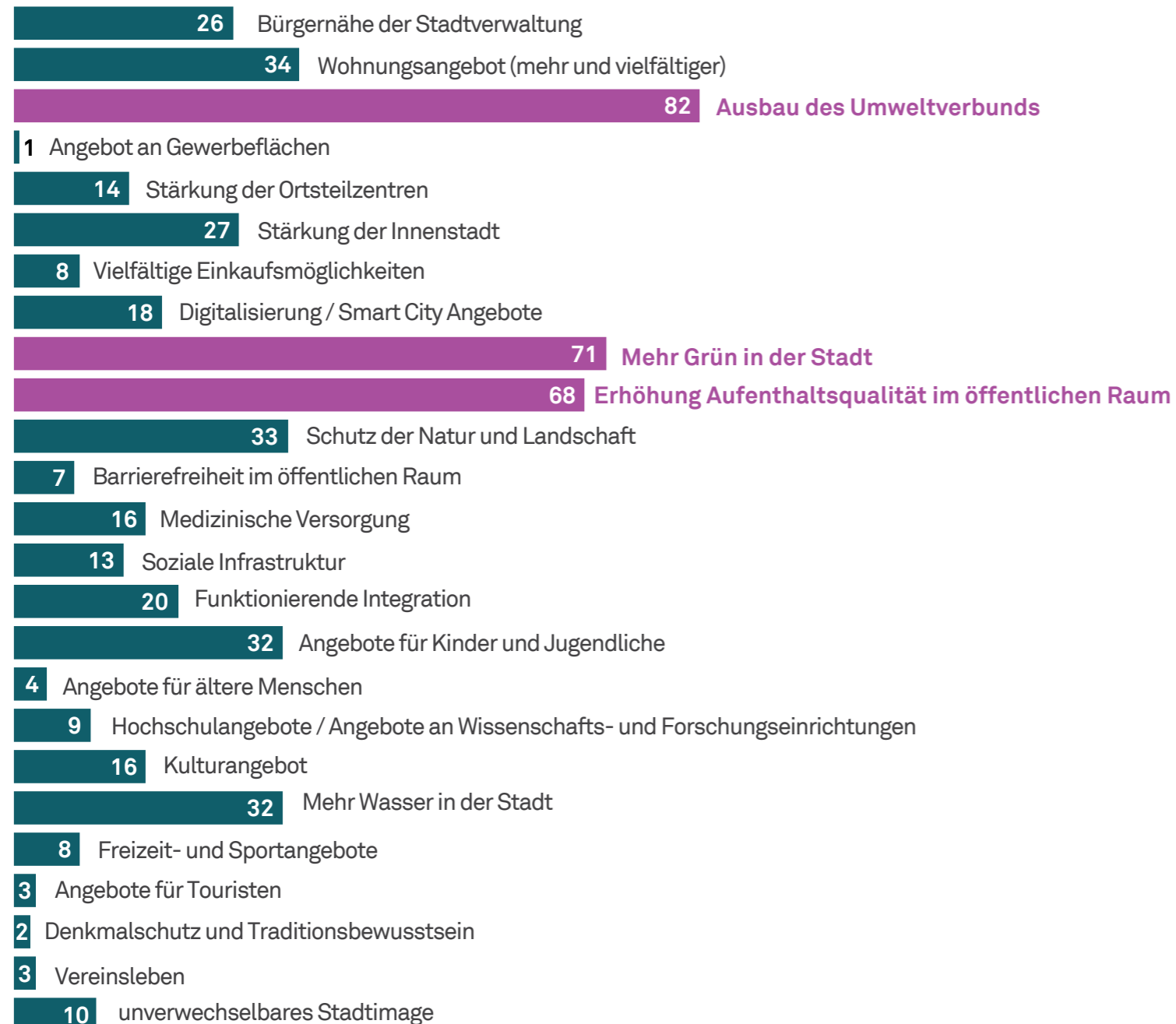


AUFTAKT + BETEILIGUNG



ONLINE-BETEILIGUNG

Wichtige Themen der Stadtentwicklung



Anregungen, Wünsche und Kritik



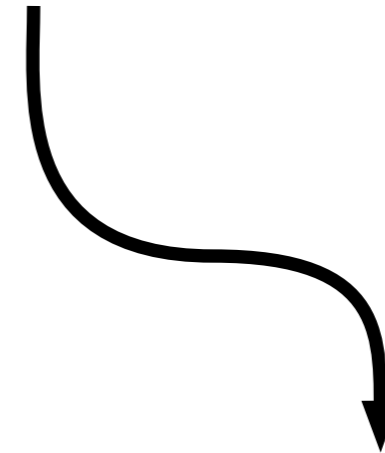
PRINZIP DER INTEGRATION



ZWISCHENBERICHT



HIER DOWNLOADEN




WWW.KAISERSLAUTERN.DE/INSEK



PERSPEKTIVEN

CHARTA

- 
- formuliert übergeordnete, gesamtstädtische Leitlinien
 - nimmt bestehende Qualitäten und Alleinstellungsmerkmale Kaiserslauterns in den Blick
 - baut diese als Fundament für die zukünftige Entwicklung weiter aus

CHARTA

1 Kaiserslautern
profiliert seine
vielseitigen
Siedlungsräume.

4 Kaiserslautern
vernetzt sich.

7 Kaiserslautern
wird robust.

2 Kaiserslautern
pflegt seine
Grüne Lunge.

5 Kaiserslautern
fördert die
Baukultur.

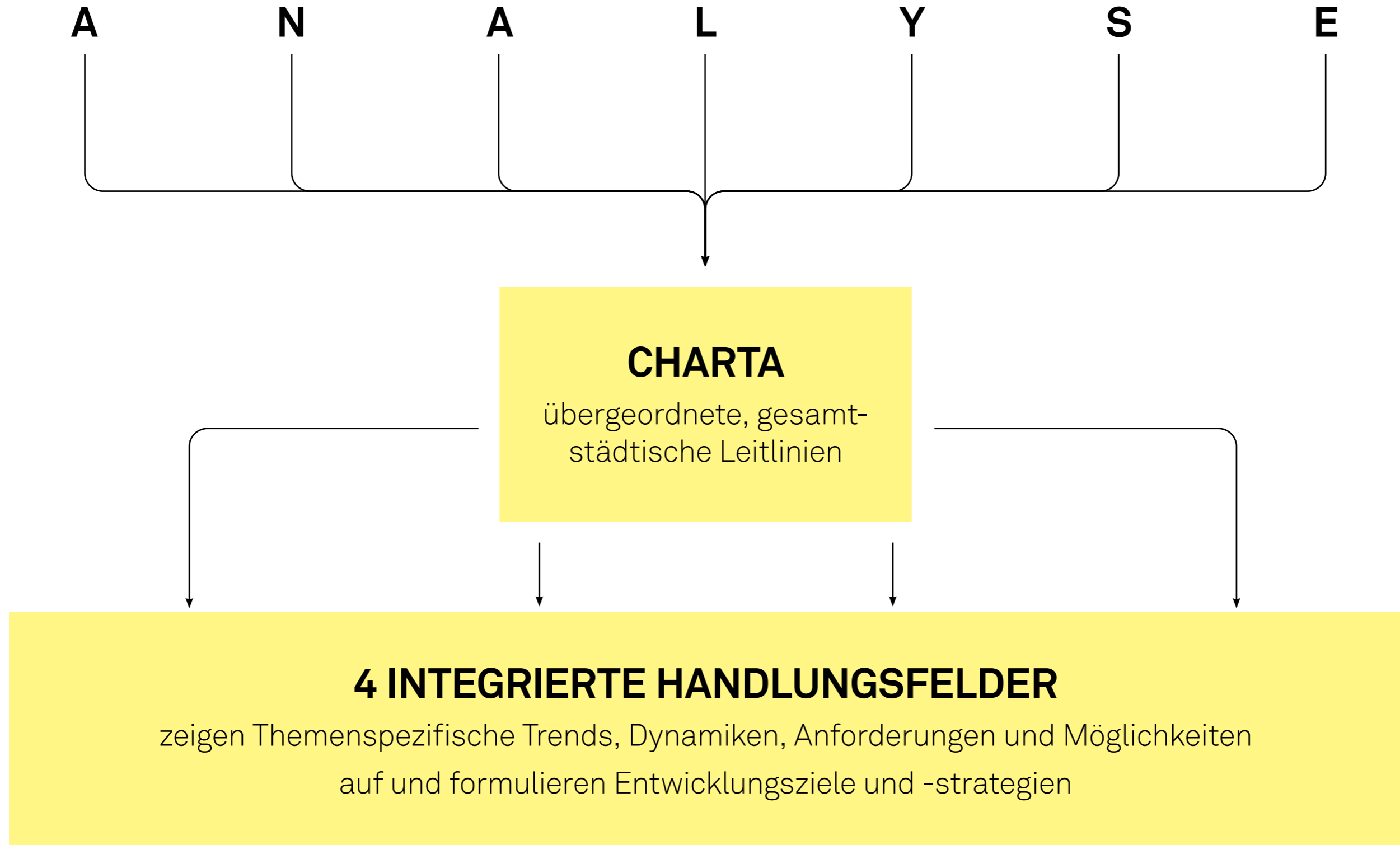
8 Kaiserslautern
entwickelt sich
nachhaltig.

3 Kaiserslautern
heißt willkommen.

6 Kaiserslautern
engagiert sich.

9 Kaiserslautern
lebt die
Mobilitätswende.

KONZEPTUELLE SCHRITTE



HANDLUNGSFELDER

**Vielfältige Wohn-
und Lebenswelten**

**Innovatives
Arbeits- und
Forschungsumfeld**

**Nachhaltige und
klimaangepasste
Freiräume**

**Umweltgerechte
Bewegungsräume**

VIELFÄLTIGE WOHN- UND LEBENSWELTEN

ERKENNTNISSE AUS DER 1. BETEILIGUNG

Kaiserslautern wird von den meisten Teilnehmenden als **lebenswert** bezeichnet.

Gesamtstädtisch betrachtet ist die Zufriedenheit mit dem **kulturellen Angebot und dem Sportangebot** besonders hoch. Das **Wohnungsangebot** hingegen sei **ausbaufähig**.

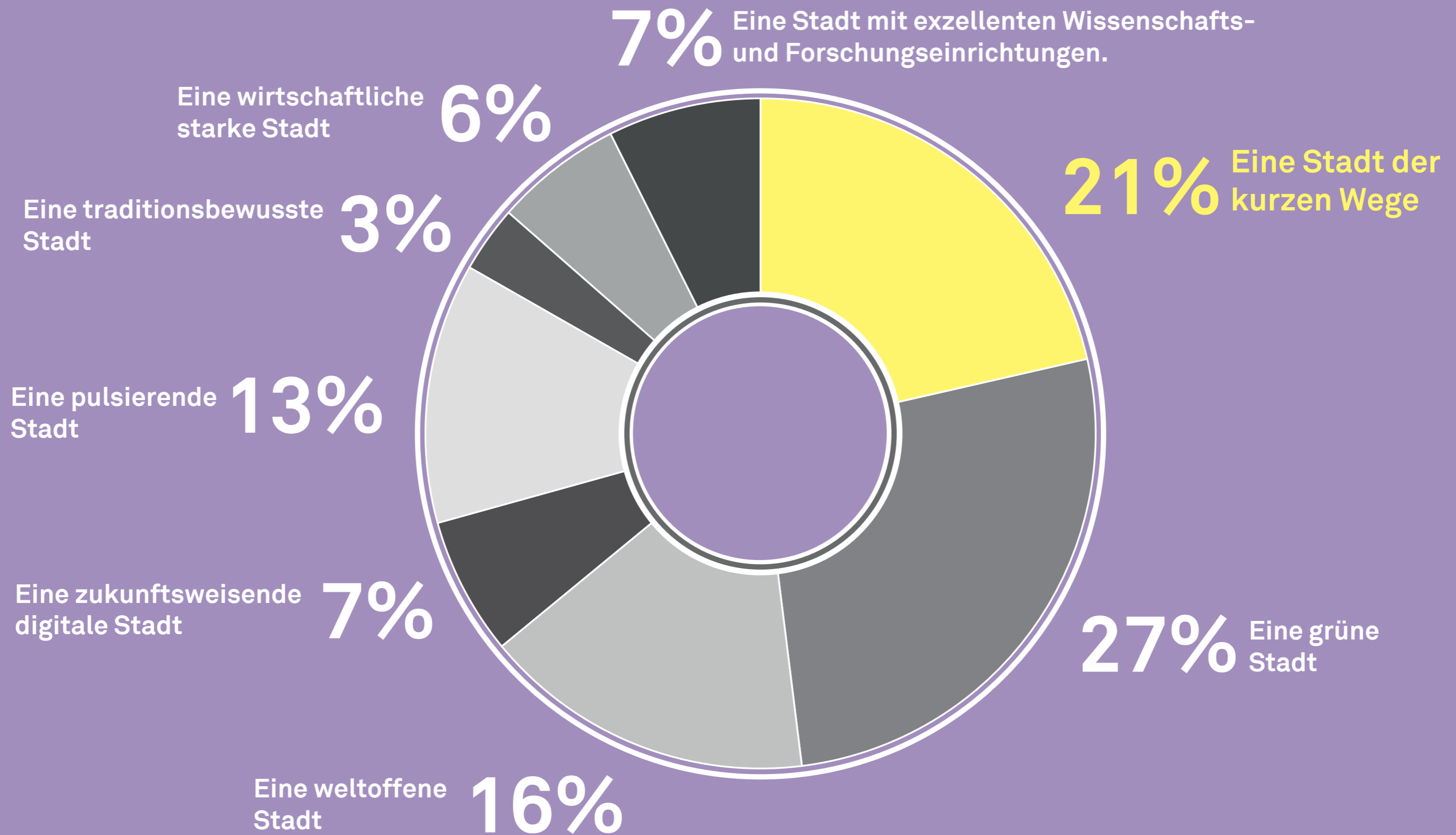
Verbesserungsbedarf im Wohnumfeld besteht bei den **Angeboten für Kinder und Jugendliche und für Senior:innen**.

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM WOHNUMFELD

(1: sehr unzufrieden - 4: sehr zufrieden)



VISION FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG



BESTANDSANALYSE

Alltägliches, nachbarschaftliches Leben und soziale Interaktion finden in **Kaiserslauterns Quartieren statt**. Diese verfügen über **vielfältige Gebäudetypologien** in der kompakten Kernstadt und zahlreiche **Einfamilienhäuser** in den dörflich geprägten Ortsbezirken.

Um als Stadt auch weiterhin lebenswert zu bleiben, werden **bestehende Quartiere weiterentwickelt** als auch mit dem **Pfaff-Gelände** und auf dem **Betzenberg neue geplant**. Damit folgt man dem Grundsatz der **Innenentwicklung**, auch eine maßvolle **Nachverdichtung** gehört dazu.




SCHLÜSSELTHEMEN

Schlüsselthemen der Zukunft liegen in der **Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum** bei nur geringen Flächenreserven, der **Verbesserung des Wohnungsangebots** für einkommensschwache Haushalte und dem **Ausbau und Erhalt der fußläufigen Nahversorgung** sowie in der Wertschätzung und Förderung bestehender **Baukultur**.

Bildungseinrichtungen und Infrastruktur inbs. für ältere Menschen sind dabei frühzeitig mitzudenken, ebenso wie **nachbarschaftliche Begegnungsorte** für diverse Zielgruppen. Dies sichert eine **funktionierende Stadtgesellschaft** in **lebendigen Nachbarschaften!**



ZIELE

- 
- Qualitäten bewahren
 - Mischung und Vielfalt in bestehenden Nachbarschaften stärken
 - Lebenswerte, neue Stadtteile schaffen
 - Strukturelle Veränderungen begleiten
 - Stadt der kurzen Wege fördern
 - Aktive Flächenvorsorge- und soziale Bodenordnung betreiben
 - Gemeinschaft fördern

QUALITÄTEN BEWAHREN

Sicherung bestehender Baukultur
mit hohem Identitätswert



Rundbau, Kaiserslautern

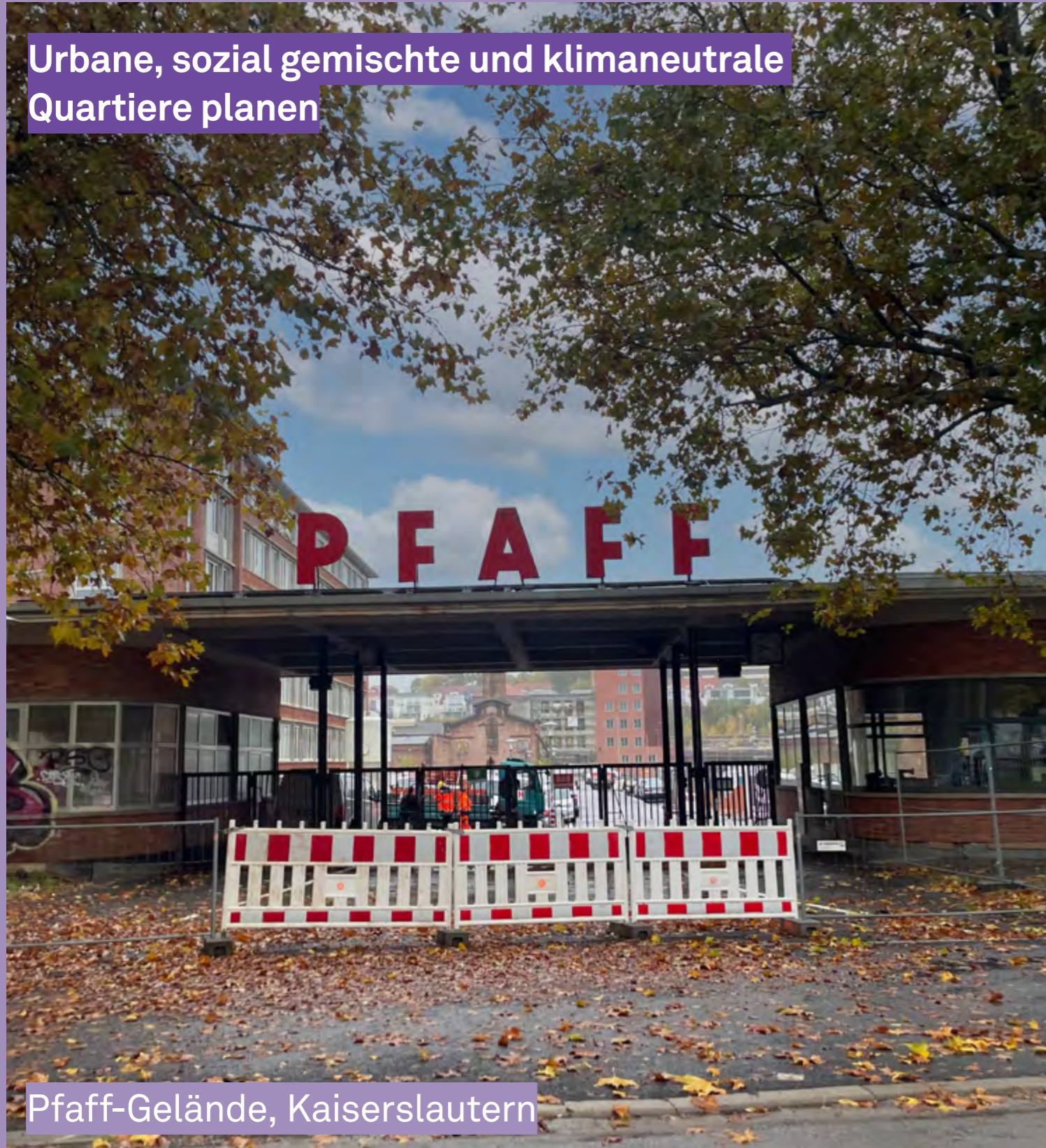
Sicherung bestehender Zentren-
und Versorgungsstrukturen



Wochenmarkt Stiftsplatz, Kaiserslautern

LEBENSWERTE STADTTTEILE SCHAFFEN

Urbane, sozial gemischte und klimaneutrale Quartiere planen



Pfaff-Gelände, Kaiserslautern

Mehrfachnutzung von gemeinwohlorientierten Flächen fördern



Bellevue di Monaco, München (Henning Schlottmann)
Mehr Infos und Bilder zum Projekt: www.hirnerundriehl.de/project/bellevue-di-monaco/



Köln-Chorweiler

STRUKTURELLE VERÄNDERUNG BEGLEITEN

Innovative Wohnprojekte fördern



Inklusives Wohnen stärken



Stadterle, Basel
Mehr Infos und Bilder zum Projekt: www.bbarc.ch/genossenschaftshaus-stadterle

NILS, Kaiserslautern

STADT DER KURZEN WEGE AUSBAUEN, GEMEINSCHAFT FÖRDERN

Begegnungsorte schaffen und ausbauen



Kiosk der Solidarität, Berlin

Mehr Infos und Bilder zum Projekt: www.transformingsolidarities.net/de/kiosk-of-solidarity

Bildungsangebote ausbauen und stärken



Floating University, Berlin (Denis Esakov)

























Mehr Infos und Bilder zum Projekt: www.floating-berlin.org/de/

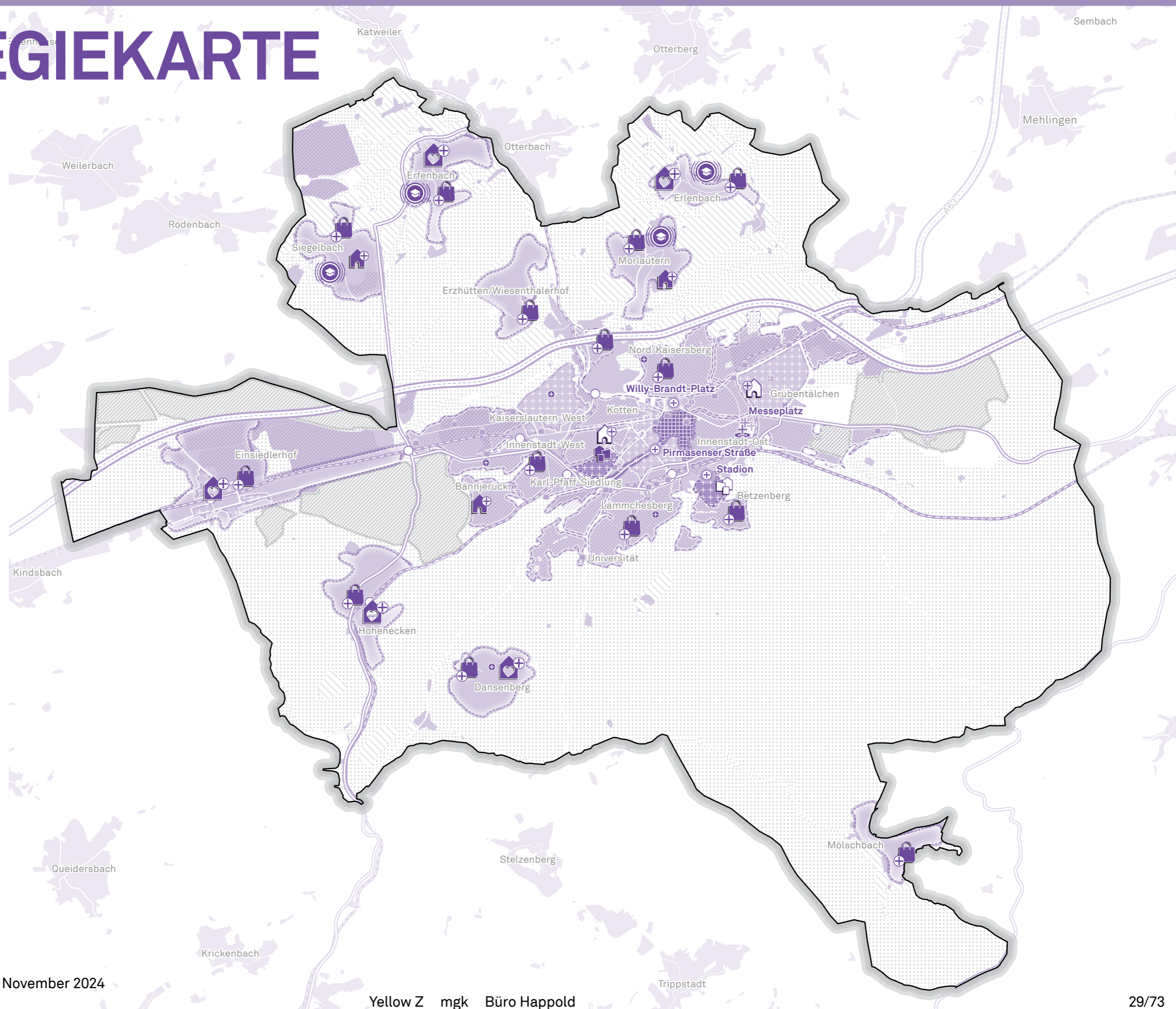
Vielfältiges Angebot an Kultur erhalten und ausbauen



Pfalztheater, Kaiserslautern (Andres Praefcke)

STRATEGIEKARTE

-  Neue Quartiere planen
-  Laufende Planungen umsetzen
-  Nachverdichtungspotenziale prüfen
-  Bestehende Nachbarschaften stärken
-  Inklusive Wohnformen fördern
-  Ortsbezirke qualifizieren
-  Nahversorgungsangebote ergänzen
-  Neue Begegnungsorte schaffen
-  Bildungsangebote erweitern
-  Kultur-, Event- und Sportstandorte fördern
-  Mehrfachnutzungen prüfen
-  Städtebauförderungsgebiete (laufend)
-  Städtebauförderungsgebiete (auslaufend)
-  Bestehende NILS-Wohnprojekte
-  City
-  Siedlungsfläche
-  Nahversorgungsangebote
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  Grünfläche
-  Bahnhaltdepunkte
-  Bahnlinien



INNOVATIVES ARBEITS- UND FORSCHUNGSUMFELD

ERKENNTNISSE AUS DER 1. BETEILIGUNG

Kaiserslautern wird von den Teilnehmenden als eher **traditionsbewusst** wahrgenommen, die meisten der Befragten wünschen sich jedoch einen **Wandel** für ihre Stadt.

Rund 7% der Teilnehmenden haben den Wunsch nach einer **zukunftsweisenden digitalen Stadt**, einer **wirtschaftlich starken Stadt** und einer **Stadt mit exzellenten Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen**.

BESTANDSANALYSE

Kaiserslautern hat den Strukturwandel als Chance genutzt und sich ein starkes Profil als **High-Tech- und Innovationsstandort** erarbeitet. **Forschung und Wissenschaft** sind die **Motoren der gewerblichen und industriellen Weiterentwicklung** der Stadt.

Weitere zahlreiche Arbeitsplätze in der Industrie und große Unternehmen wie Amazon, Opel oder das Westpfalzklintikum bilden einen **stabilen Branchenmix**.




SCHLÜSSELTHEMEN

Entwicklungsflächen im Stadtgebiet sind knapp, daher verfolgt die Stadt eine Strategie der **Innen- vor Außenentwicklung**, die auf die Weiterentwicklung bestehender Gebieten setzt – smarter und kompakter! Der **Rückgang großflächiger Einzelhandelsstandorte** stellt hierbei ein großes **Potenzial** dar.

Auch die **regionale Zusammenarbeit** sowie der weitere **Ausbau weicher und harter Standortfaktoren** werden zukünftig eine noch wichtigere Rolle in der gewerblichen Entwicklung einnehmen.



ZIELE

- 
- Urbane Mischung priorisieren
 - Technopole kooperativ (weiter)entwickeln
 - Gewerbe- und großflächige Einzelhandelsstandorte qualifizieren
 - Innovation fördern
 - Vernetzung stärken

URBANE MISCHUNG PRIORISIEREN

Transformation und Nutzungsmischung fördern



Hellweg mit Sportplatz auf dem Dach, Berlin (Sebastian Rittau)
Mehr Infos und Bilder zum Projekt: www.planungsbuero-kemper.de/neubau-hellweg-mit-sportplatz/

(Kleinräumige) Zentren stärken



Weststadt, Esslingen (MaggeME)

GEWERBE- UND GROSSFLÄCHIGE EINZEL- HANDELSSTANDORTE QUALIFIZIEREN

Nutzungsmischung und Nachverdichtung
im Bestand fördern



Werksviertel, München (ACME)

TECHNOPOLE KOOPERATIV (WEITER)ENTWICKELN

Wissensökonomien fördern



Lerne Wirtschaft
und Wissenschaft der
Region Kaiserslautern
an einem Ort kennen

DAS
42 **KOMMT**



Start Frühjahr 2025

Eisenbahnstraße 42

Kaiserslautern

Kaiserslautern (Screenshot Projektwebseite)

Mehr Infos zum Projekt: <https://42kaiserslautern.de/>



VERNETZUNG STÄRKEN

Interkommunale Gewerbeentwicklung fördern

Zweckverband für Industrie- und Gewerbeflächen nimmt Formen an

Regionalausschuss aus Stadt und Landkreis diskutiert Modalitäten

Der geplante Zweckverband von Stadt und Landkreis Kaiserslautern zur gemeinsamen Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen ist einer Gründung ein Stück näher gerückt. Der Regionalausschuss – ein Gremium aus gewählten Mitgliedern von Stadtrat und Kreistag – hat sich am vergangenen Donnerstag im Großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung mit der Ausformulierung eines Gesellschaftsvertrags und einer Verbandsordnung befasst, ebenso mit den Kriterien, die künftig bei der Vergabe von Flächen eine Rolle spielen sollen.

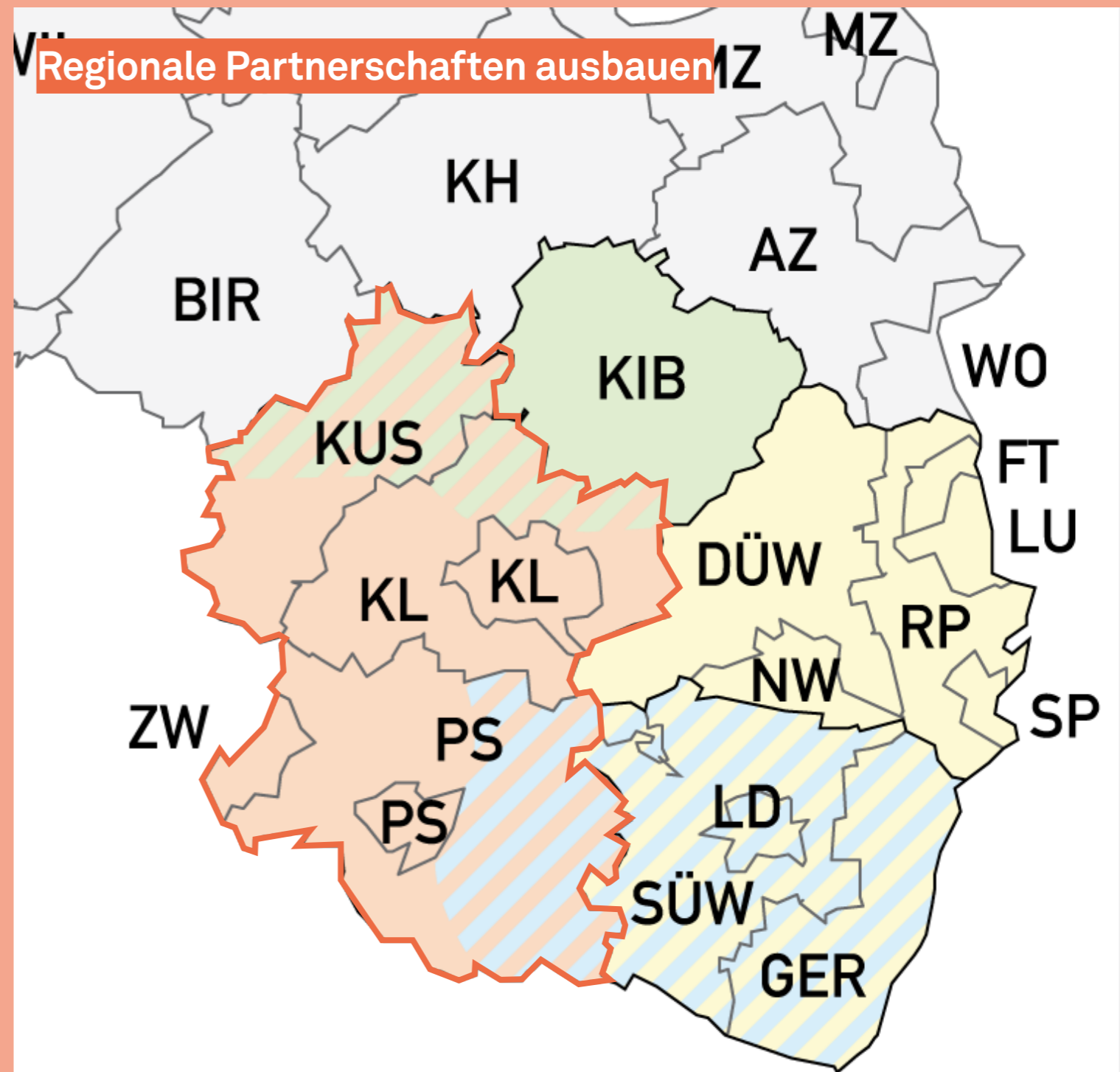
Der Stadtrat hatte in seiner Sitzung am 3. Juni 2024 einen Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Zweckverbands mit dem Landkreis zur gemeinsamen Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen gefasst. Dem Beschluss war ein einstimmiges Votum im Regionalausschuss Mitte Mai vorausgegangen. Die federführende Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern (WFK) hat daraufhin erste Entwürfe eines Gesellschaftsvertrags und einer Verbandsordnung erstellt. Der geplante Zweckverband soll organisatorisch auf zwei Säulen ruhen. Während der eigentliche Zweckverband die teilnehmenden Kommunen umfasst, sollen in einer zugehörigen Gesellschaft kommunale Unternehmen Mitglied werden, die den Zweckverband in seinen Aufgaben unterstützen – so etwa die Sparkasse in Finanzierungsfragen oder die WVE in Fragen der Planung. Wie die beiden Regelwerke en detail ausgestaltet werden, ist teilweise noch offen und war in der Sitzung Gegenstand der Diskussion, in der auch bereits erste Änderungen festgelegt wurden. Die geänderten Entwürfe von Gesellschaftsvertrag und Verbandsordnung sollen nun von der WFK einer rechtlichen Prüfung unterzogen und dabei offene Fragen geklärt werden. Danach werden sie den jeweiligen Gremien – Regionalausschuss sowie Stadtrat und Kreistag – zur weiteren Beratung bzw. zum Beschluss zugeleitet.

Zuvor einigte sich der Regionalausschuss auf einen Kriterienkatalog, mit dem künftig potenzielle Investoren vor einer Flächenvergabe möglichst einheitlich bewertet werden können. Der Katalog war im von der WFK geleiteten Arbeitskreis „Gewerbeflächenansiedlung“ des Stadtrats entwickelt worden und enthielt ursprünglich dreizehn Kriterien, die in der Sitzung leicht modifiziert wurden.

Ein interkommunaler Zweckverband zur gemeinsamen Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen in Verbindung mit einer operativen Gesellschaft hätte in Rheinland-Pfalz Vorbildcharakter, weswegen das Land bereits eine Förderung in Höhe von rund 278.000 Euro zugesagt hat.

Zweckverband Kaiserslautern (Pressemitteilung Stadt KL)

Regionale Partnerschaften ausbauen

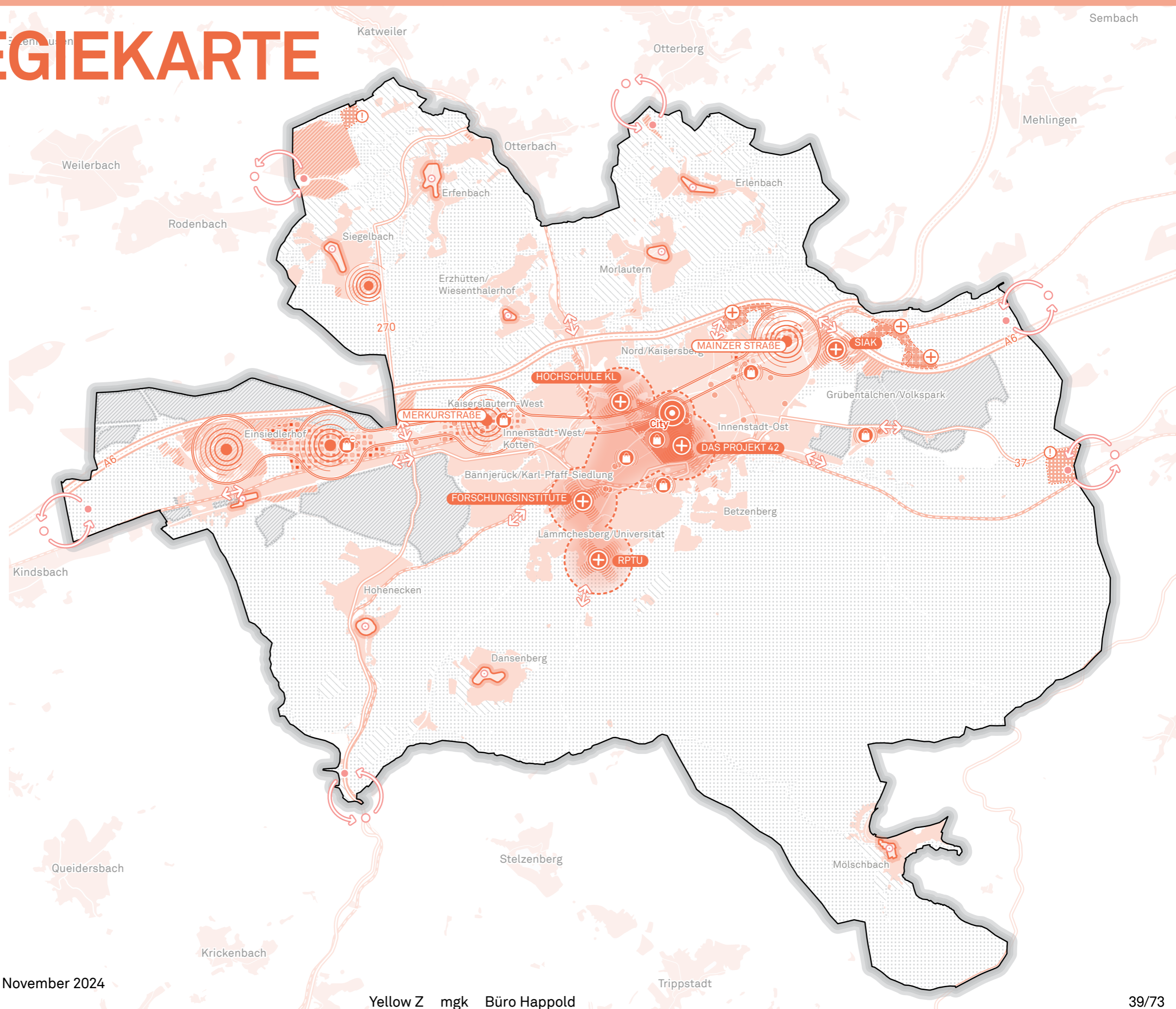


ZukunftsRegion Westpfalz e.V. Maximilian Dörrbecker

Mehr Infos zum Projekt: <https://www.zukunftsregion-westpfalz.de/>

STRATEGIEKARTE

-  Cityfunktionen sichern und erweitern
-  Forschungseinrichtungen halten und ergänzen
-  Wissensökonomien fördern
-  Untergenutzte Gewerbeflächen ergänzen
-  Gewerbegebiete qualifizieren
-  Gewerbegebiete erweitern
-  Vorgeschlagene Gewerbegebietspotenziale
-  Gewerbeband stärken
-  Interkommunale Gewerbeentwicklung fördern
-  Großflächige Einzelhandelsstandorte baulich verdichten
-  Einzelhandel reduzieren
-  Ortsmitten stärken
-  Stadteingänge akzentuieren
-  City
-  Nahversorgungsangebote
-  Siedlungsfläche
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  Grünfläche
-  Bahnhofpunkte
-  Bahnlinien

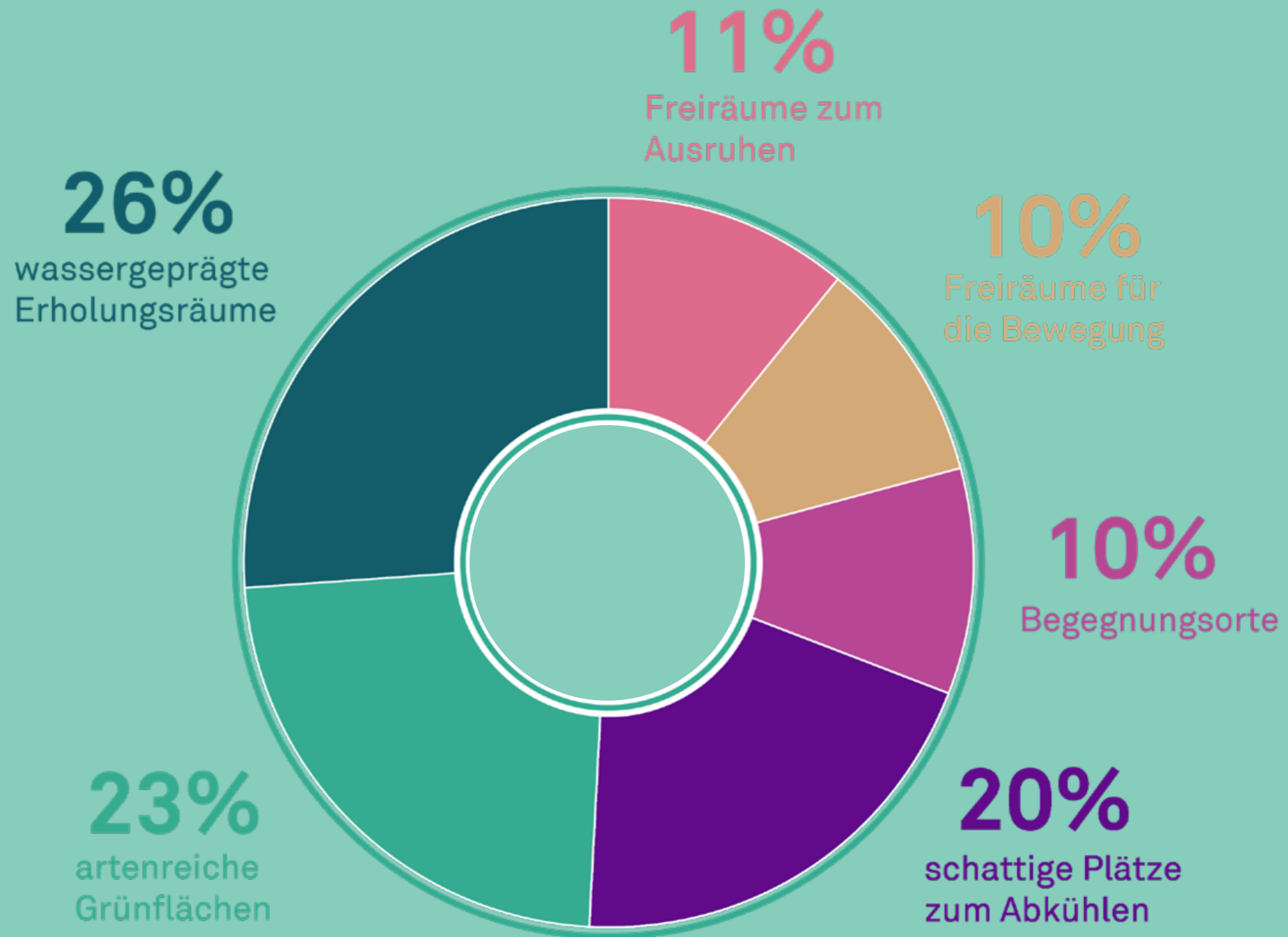


NACHHALTIGE UND KLIMAANGEPASSTE FREIRÄUME

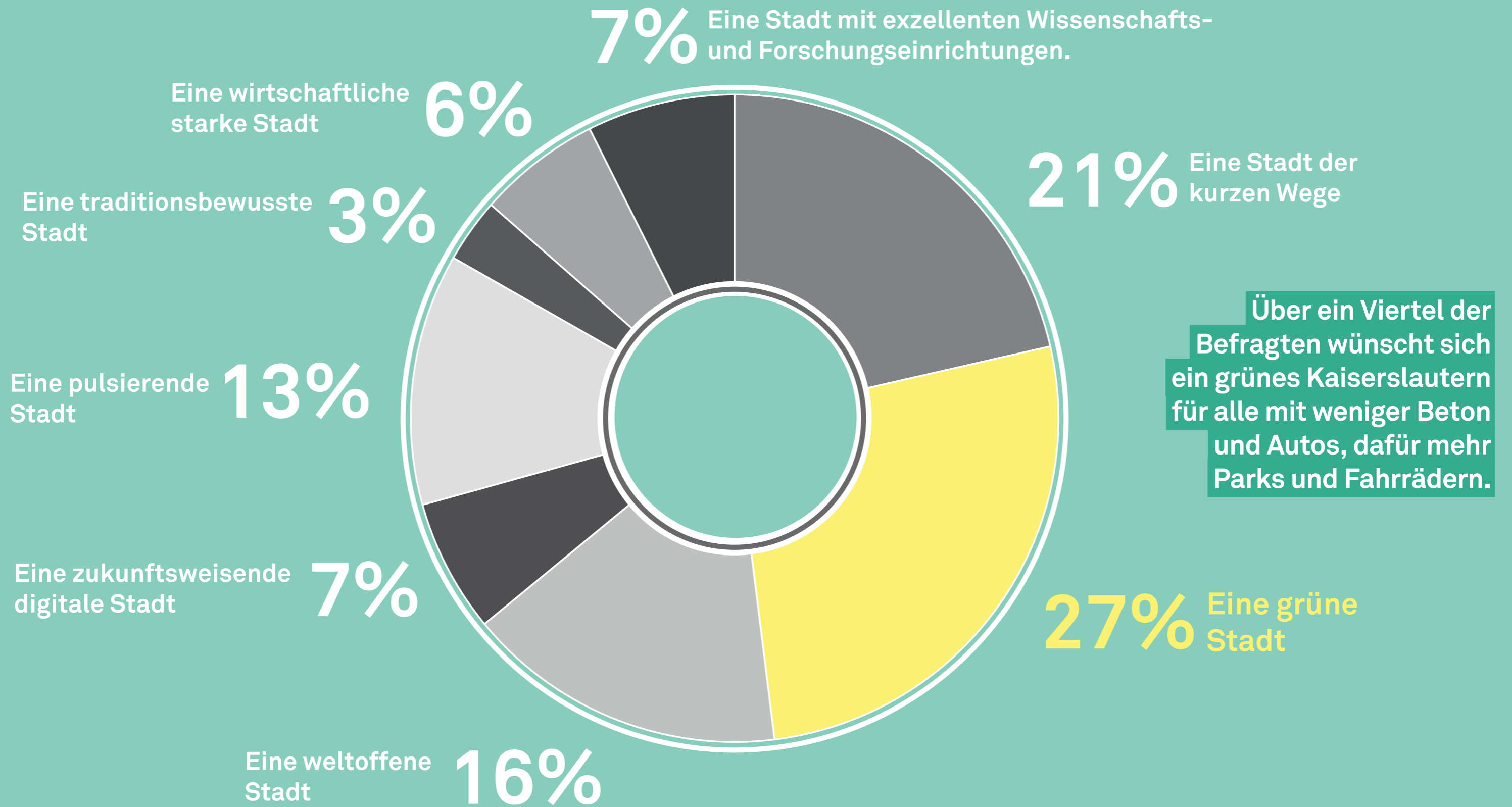
ERKENNTNISSE AUS DER 1. BETEILIGUNG

Kaiserslautern wird eher als
„graue statt grüne Stadt“ wahrgenommen.
Gesamtstädtisch betrachtet ist die Zufriedenheit
mit der Erreichbarkeit des **Naherholungsangebot**
hingegen besonders hoch.
Verbesserungsbedarf im Wohnumfeld besteht
bei dem **Angebot an Spielplätzen**.

DIESE FREIRÄUME WERDEN GEWÜNSCHT



VISION



BESTANDSANALYSE

Kaiserslautern profitiert von seiner **Lage im Pfälzer Wald**, verbunden mit einer **hohen Naherholungs- und Luftqualität**.

Gleichzeitig herrscht in innerstädtischen Gebieten ein deutliches **Defizit an Grünflächen** mit **negativen Folgen** für die **Artenvielfalt**, das **Wohlbefinden** der Kaiserslauterer und das **Klima**.




SCHLÜSSELTHEMEN

Kaiserslautern stärkt seine Qualitäten durch die Lage im Pfälzer Wald und baut **Grünverbindungen** aus. Im weitgehend versiegelten Siedlungsbereich entstehen **neue artenreiche, klimaangepasste und erholungsrelevante Räume**. Dabei setzt die Stadt auch auf **kleinräumige Maßnahmen** und **temporäre Interventionen**. Die Erzeugung von **Energie aus erneuerbaren Quellen** tragen zur Erreichung der gesetzten Klimaziele bei.



ZIELE

- 
- Naherholung und Zugänglichkeit sichern und ausbauen
 - Klimaresiliente Landschaftsräume bewahren und entwickeln
 - Luftaustausch und Abkühlung sichern
 - Grüne und blaue Infrastruktur im Siedlungsbereich ausbauen
 - Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen nutzen und ausbauen

NAHERHOLUNG UND ZUGÄNGLICHKEIT SICHERN UND AUSBAUEN

Waldflächen und Gewässer mit hoher Naherholungsqualität sichern



Strandbad Gelterswoog

Zugänglichkeit in Naherholungsgebiete verbessern



Übergang in den Wald Mölschbach

KLIMARESILIENTE LANDSCHAFTSRÄUME BEWAHREN UND ENTWICKELN

CO₂-Speicher schützen und ausbauen



Keine Rodung des Waldes/Waldumbau

Starkregenrisiko minimieren und Rückhaltevolumen schaffen



Gefasster Bachlauf Erlenbach

Moore renaturieren



GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR IM SIEDLUNGSBEREICH AUSBAUEN

Erholungsrelevante Freiflächen entwickeln und vernetzen



Tåsinge Plads Kopenhagen

Klimaresiliente und gesunde Freiflächen entwickeln



Begrünung Straßenraum Paris

ENERGIEVERSORGUNG AUS ERNEUERBAREN QUELLEN AUSBAUEN

Photovoltaikanlagen entwickeln





















Windenergie fördern

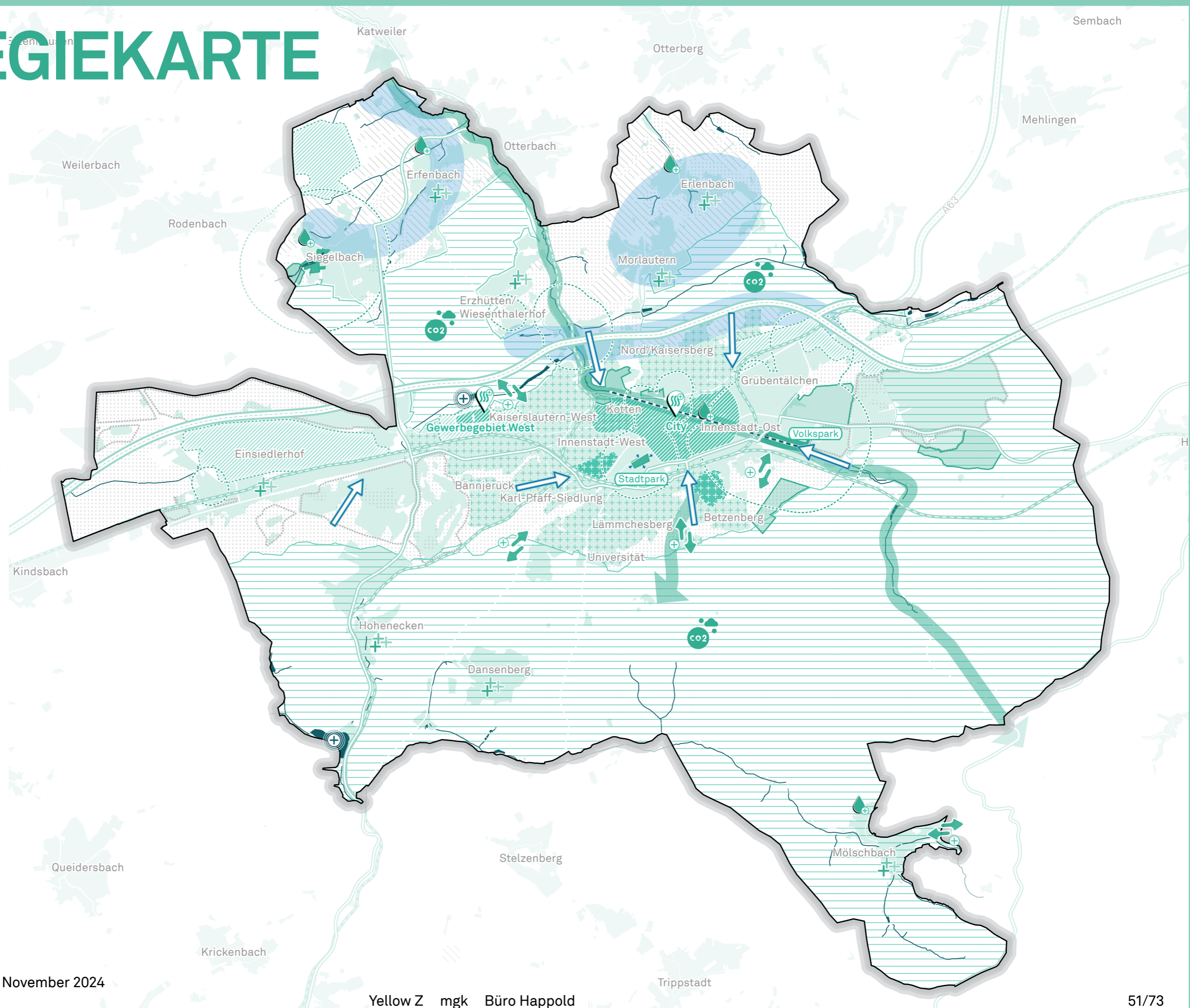


PV und Dachbegrünung, Paketposthalle Germering



STRATEGIEKARTE

-  Waldflächen und Gewässer mit hoher Naherholungsqualität pflegen
-  Zugänglichkeit verbessern
-  Grünverbindungen ausbauen
-  CO2 Speicher schützen und ausbauen
-  Starkregenrisiko minimieren
-  Flächen mit sehr hohem stadtklimatischen Schutzbedarf sichern
-  übergeordnete Kaltluftleitbahnen und Parkwind sichern
-  erholungsrelevante, artenreiche, klimaresiliente und gesunde Freiflächen entwickeln und vernetzen
-  Wohnungsbau mit Freiraum-offensive verknüpfen
-  grünes Gewerbe entwickeln
-  Hitzeinseln reduzieren
-  Siedlungsfläche
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  Bahnhofpunkte
-  Bahnlinien



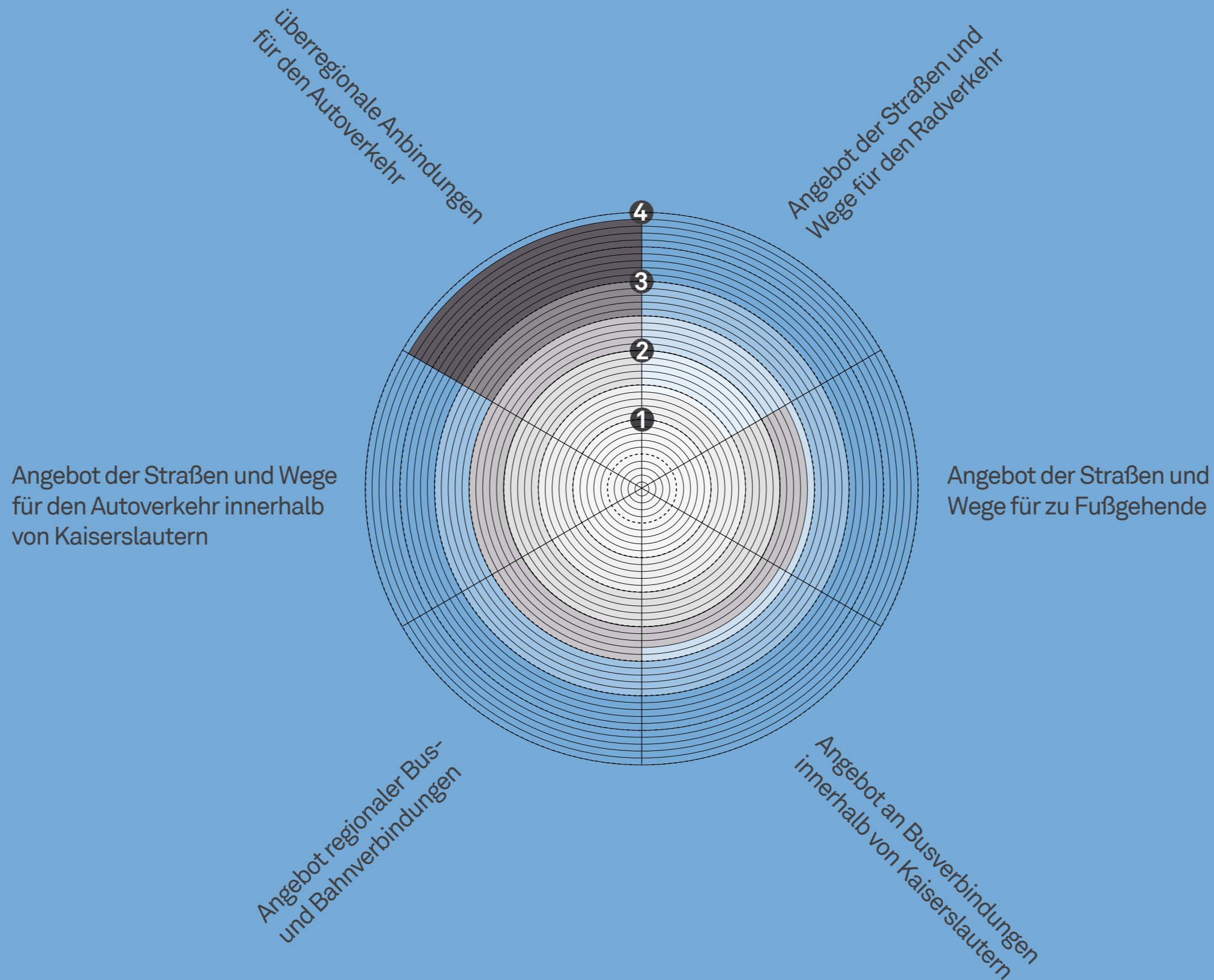
UMWELTGERECHTE BEWEGUNGSRÄUME

ERKENNTNISSE AUS DER 1. BETEILIGUNG

Im Hinblick auf die Zufriedenheit mit dem Mobilitätsangebot besteht eine **große Diskrepanz**. **Sehr zufrieden** sind die Befragten mit den **überregionalen Anbindungen für den Autoverkehr**. Das Angebot der **Straßen und Wege für den Radverkehr** stimmt die Befragten dagegen **eher unzufrieden**.

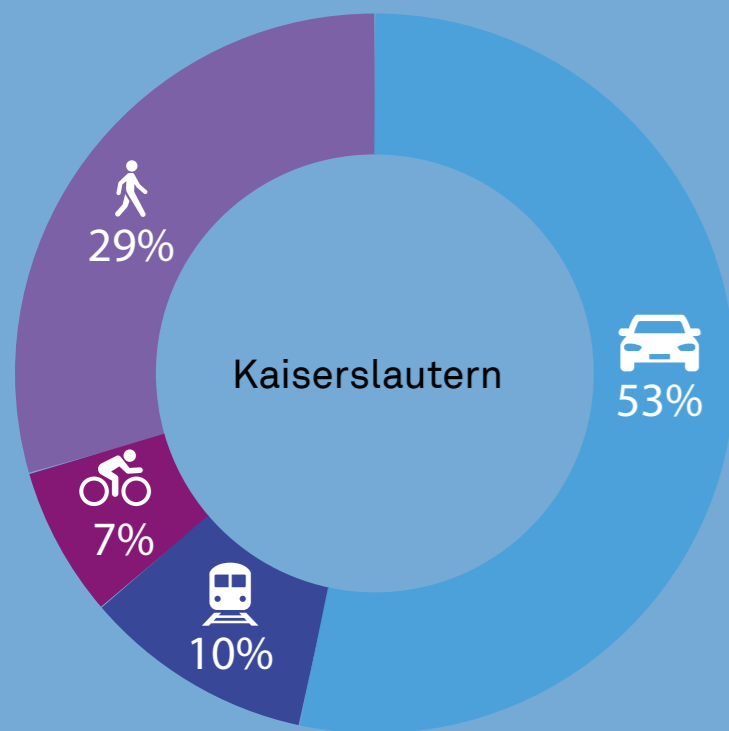
ZUFRIEDENHEIT MOBILITÄTSANGEBOT

(1: sehr unzufrieden - 4: sehr zufrieden)

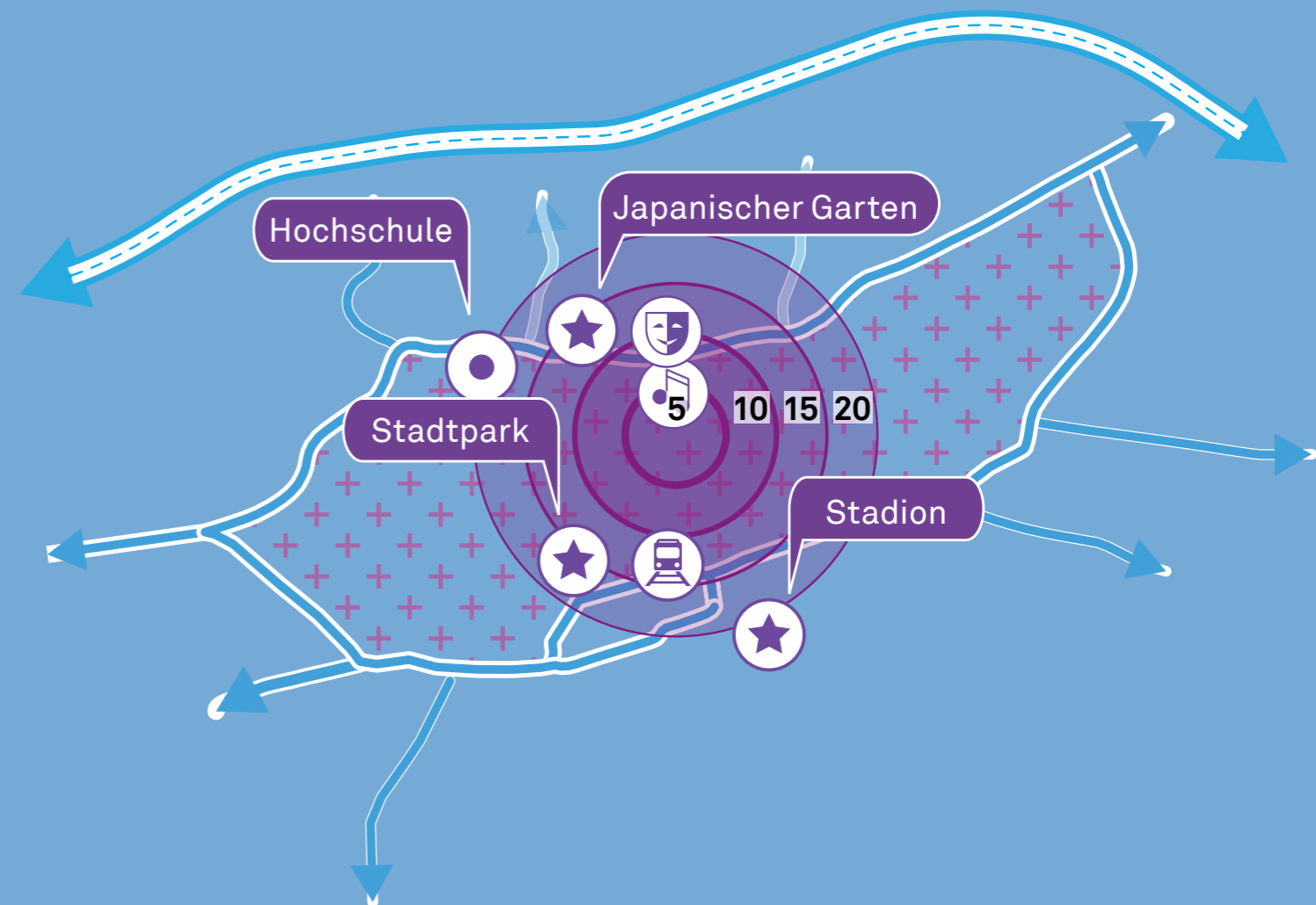
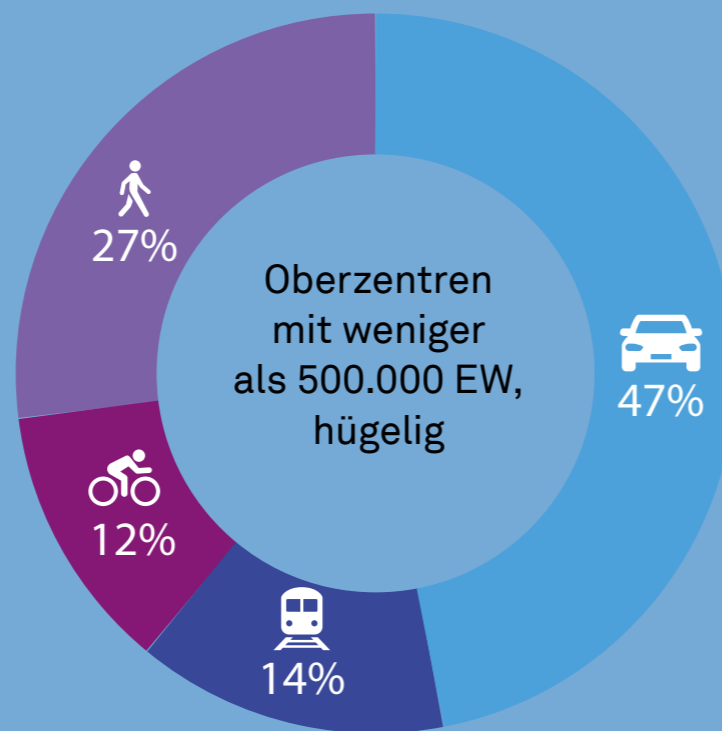


BESTANDSANALYSE

Die Ausdehnung und die Topografie Kaiserslauterns tragen dazu bei, dass das **eigene Auto** nach wie vor das **bevorzugte Verkehrsmittel** ist. Einzelne Verbesserungen im ÖPNV und Radverkehrsnetz zeigen erste Erfolge. Und auch die **Kompaktheit der Kernstadt** bietet eine **große Chance für den Ausbau umweltgerechter Mobilitätsformen**.



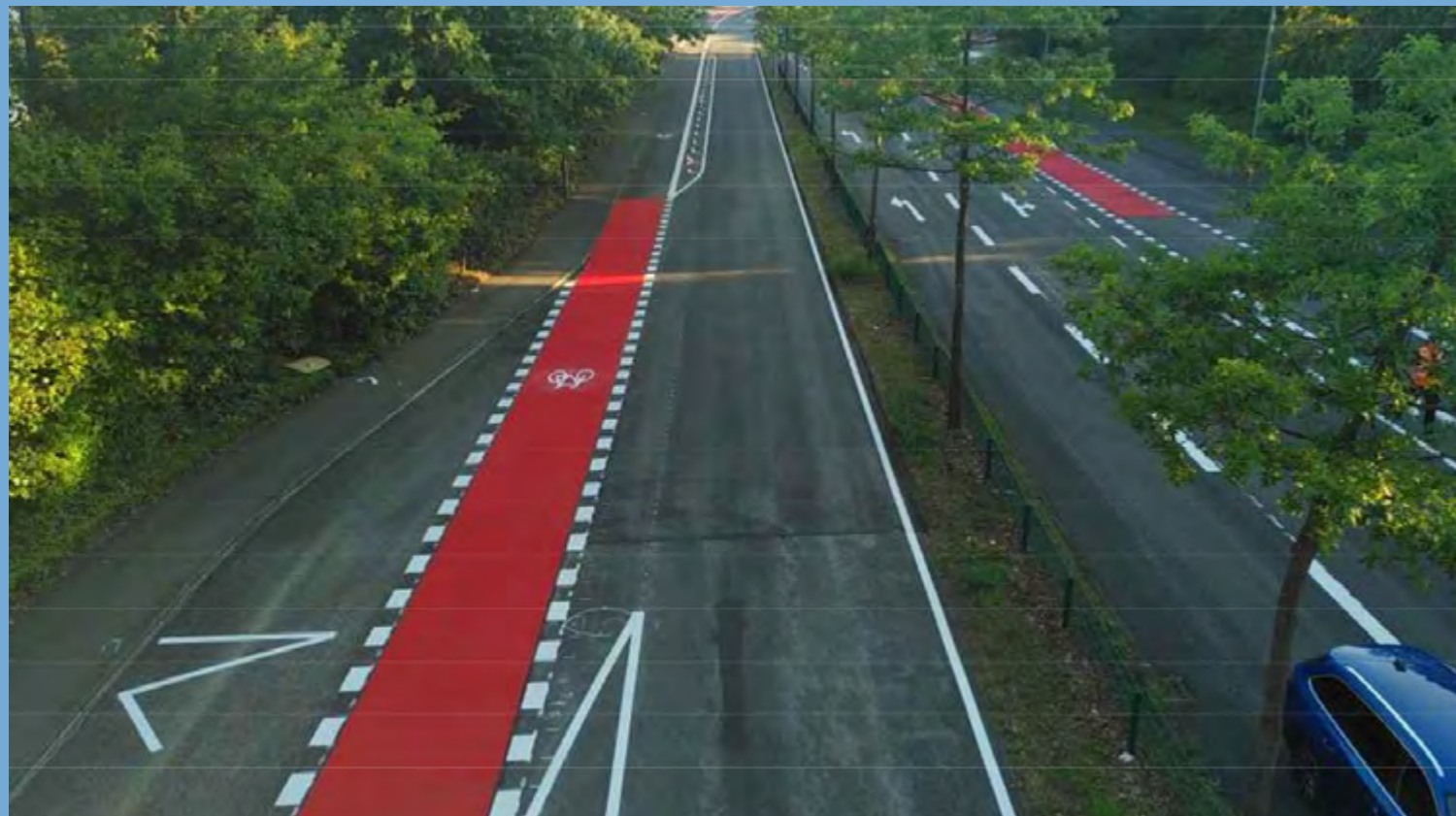
Anteil Verkehrsmittel an allen Wegen




Einzugsbereich der 20 Gehminuten

SCHLÜSSELTHEMEN

In Kaiserslautern schlägt die Stunde für den **Ausbau der umweltgerechten Mobilität**. Ein leistungsfähiges Straßennetz ermöglicht die **Reduzierung der fließenden Verkehre** in der Kernstadt. Straßenräume werden zugunsten der **aktiven Mobilität** und der **Erhöhung der Aufenthaltsqualität** transformiert und **innovative Ideen** fördern ein **nachhaltiges Mobilitätsverhalten** und die verkehrliche Anbindung der Siedlungsräume verbessert sich über die Stadtgrenzen hinaus.



ZIELE

- 
- Nachhaltige Mobilitätsformen fördern
 - Autoarme City und Quartiere ermöglichen
 - Aktive Mobilität fördern
 - Stadteingänge akzentuieren
 - Barrierefreiheit ausbauen

NACHHALTIGE MOBILITÄTSFORMEN FÖRDERN

Umweltgerechte Fahrradroutes ausbauen



Radschnellweg Frankfurt – Darmstadt

Fahrgemeinschaften fördern



Mitfahrerbank Heimenkirch

Mehr Infos und Bilder zum Projekt: <https://www.heimenkirch.de/de/unsere-heimatgemeinde/heimenkirchmobil/i-muss-nach-baenkle>

Multifunktionale Mobilitätshubs schaffen



Mobilitätshub Südkreuz, Berlin

AUTOARME CITY UND QUARTIERE ERMÖGLICHEN



AKTIVE MOBILITÄT FÖRDERN

Sicheres Radschnellverbindungsnetz schaffen



Fahrradstraße Bochum

Sichere Fahrradabstellanlagen realisieren



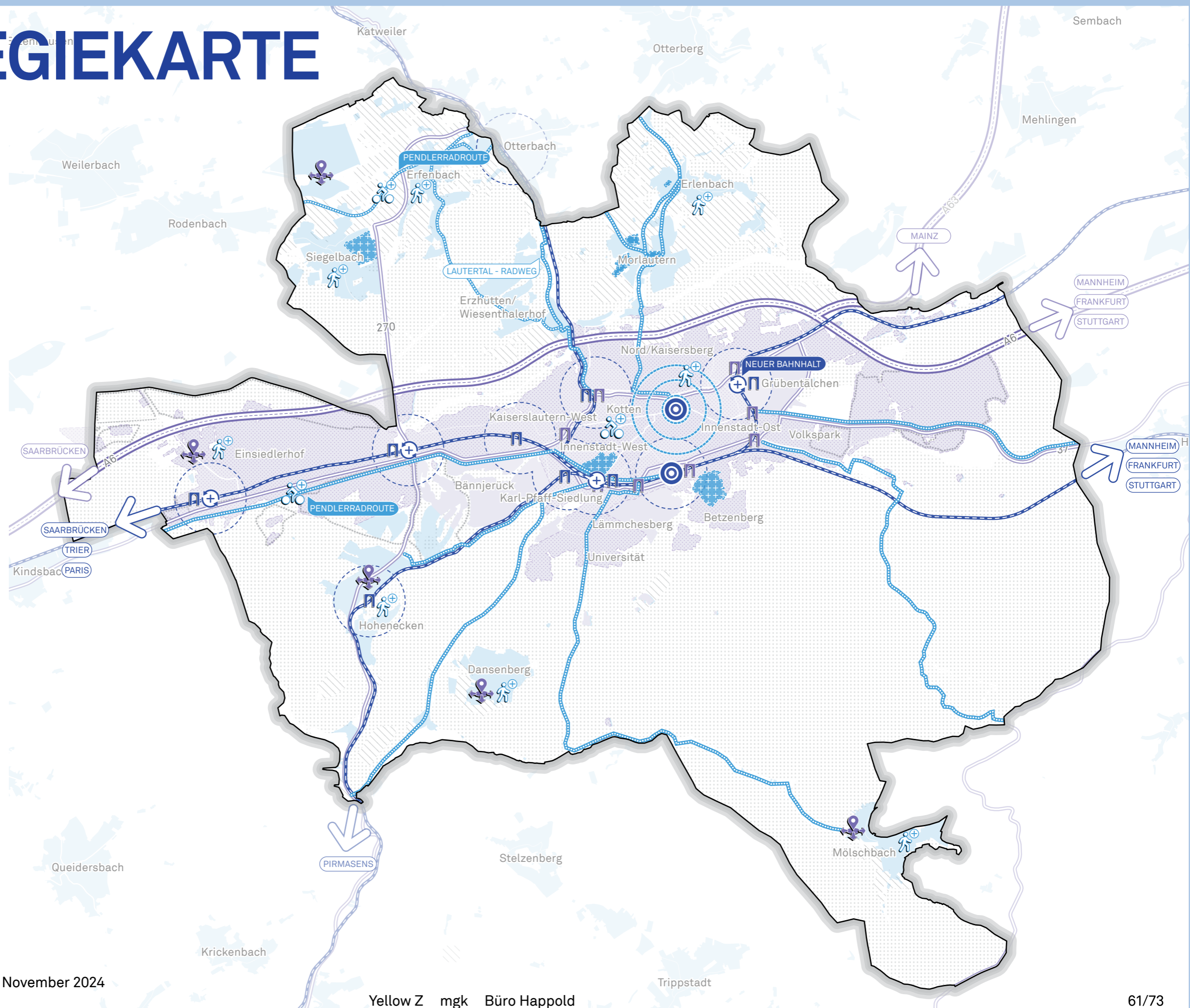
Fahrradbox Bochum Ehrenfeld

STRATEGIEKARTE

-  umweltgerechte Fahrradrouten ausbauen
-  multifunktionale Mobilitätshubs schaffen
-  Erreichbarkeit ÖV-Knotenpunkte verbessern und Mobilitätshubs ausbauen
-  Fahrgemeinschaften fördern
-  Modellquartiere der innovativen Mobilität entwickeln

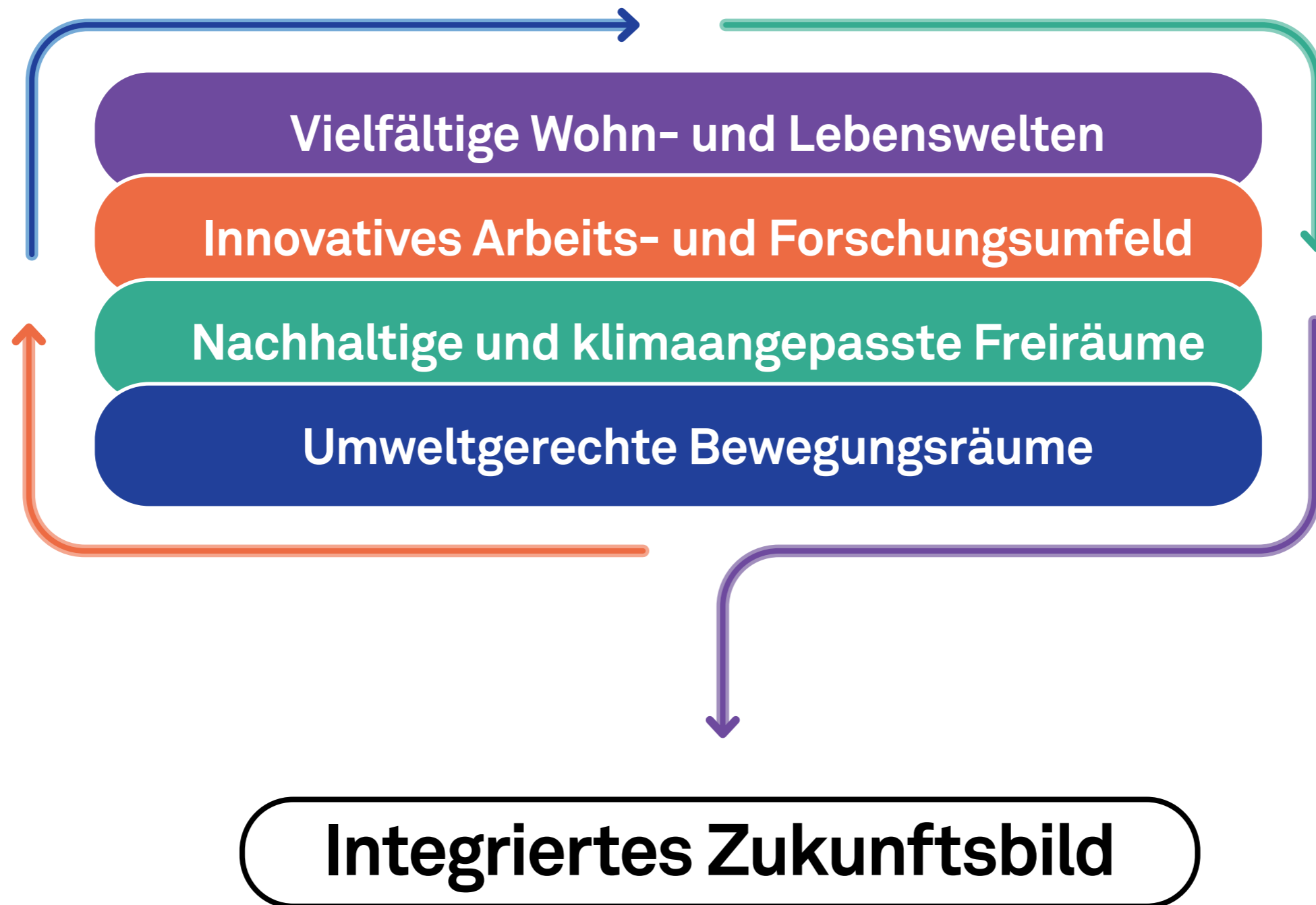
-  Leistungsfähigkeit Tangenten erhalten
-  fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr reduzieren/bündeln
-  sicheres Radschnellverbindungsnetz schaffen
-  Innere Städteingänge und Städteingänge an Bahnhöfen akzentuieren
-  Wege für zu Fußgehende verbessern

-  Siedlungsfläche
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  übergeordnetes Straßennetz
-  Bahnlinien



ZUKUNFTSBILD

ABLEITUNG



ZUKUNFTSBILD

ARBEITSSSTAND

Vielfältige Wohn- und Lebenswelten

- Neue Quartiere planen
- Laufende Planungen umsetzen
- Bestehende Nachbarschaften stärken
- Ortsbezirke qualifizieren
- Städtebauförderungsgebiete (laufend)
- Kultur-, Event- und Sportstandorte fördern

Innovative Arbeits- und Forschungsstandorte

- Cityfunktionen sichern und erweitern
- Forschungseinrichtungen halten und ergänzen
- Wissensökonomien fördern
- Untergenutzte Gewerbeflächen ergänzen
- Gewerbegebiete qualifizieren
- Gewerbegebiete erweitern
- Vorgeschlagene Gewerbegebietspotenziale
- Gewerbeband stärken
- Großflächige Einzelhandelsstandorte baulich verdichten
- Ortsmitten stärken

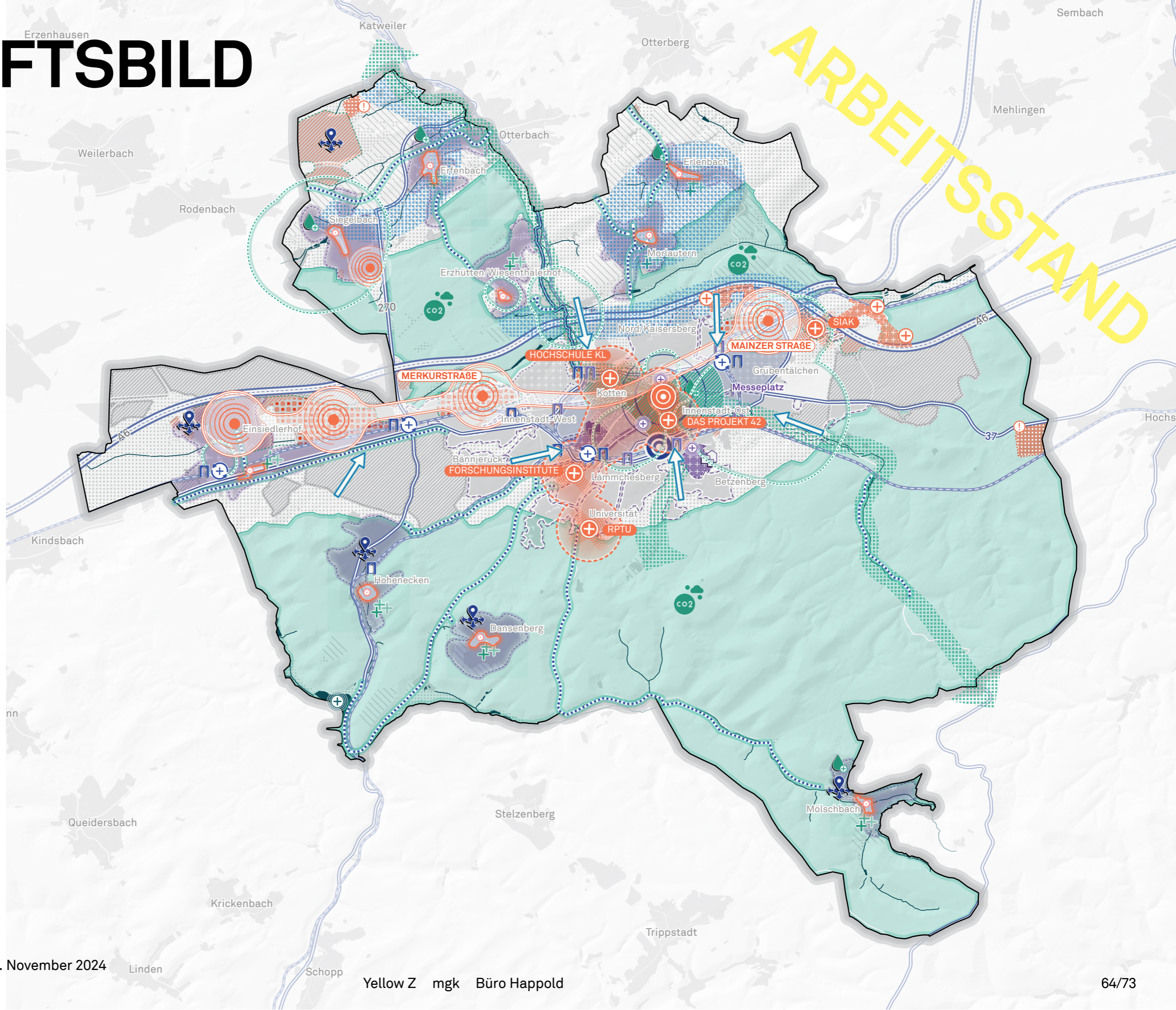
Nachhaltige und klimangepasste Freiräume

- Waldflächen und Gewässer mit hoher Naherholungsqualität pflegen
- Grünverbindungen ausbauen
- CO2 Speicher schützen und ausbauen
- Starkregenerisiko minimieren
- Flächen mit sehr hohem stadtklimatischen Schutzbedarf sichern
- Übergeordnete Kaltluftleitbahnen
- Erholungsrelevante, artenreiche, klimaresiliente und gesunde Freiflächen entwickeln und vernetzen
- Grünes Gewerbe entwickeln
- Grün radien
- Hitzeinseln reduzieren

Umweltgerechte Bewegungsräume

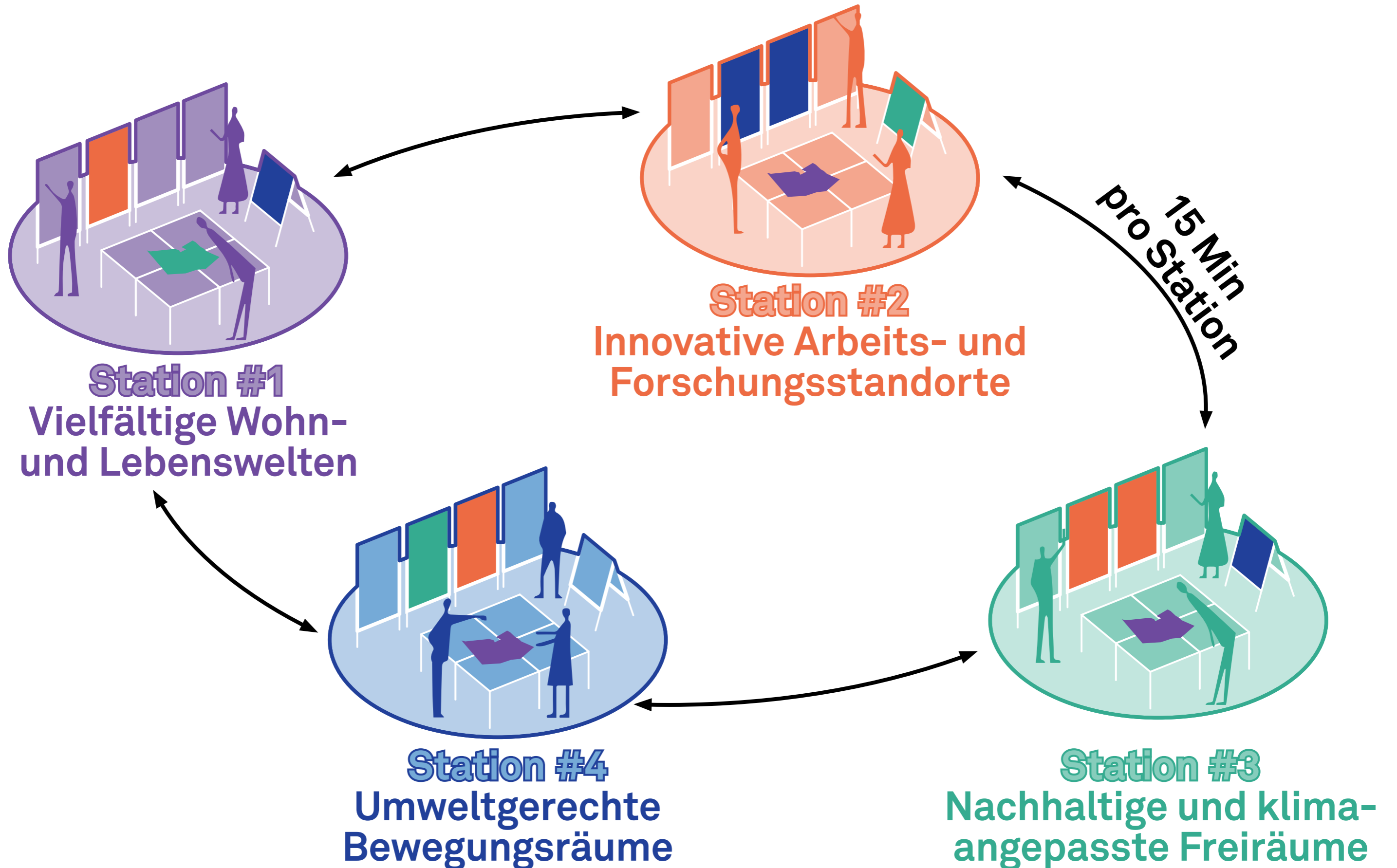
- Umweltgerechte Fahrradrouen ausbauen
- Multifunktionale Mobilitätshubs schaffen
- Erreichbarkeit ÖV-Knotenpunkte verbessern und Mobilitätshubs ausbauen
- Fahrgemeinschaften fördern
- Sicheres Radschnellverbindungsnetz schaffen
- Innere Stadteingänge und Stadteingänge an Bahnhöfen akzentuieren
- Wege für zu Fußgehende verbessern

- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien



MIT-MACH-STATIONEN

4 STATIONEN



PRIORISIEREN DER ZIELE

→ Priorisieren Sie die aus Ihrer Sicht wichtigsten Entwicklungsziele je Handlungsfeld

VIELFÄLTIGE WOHN- UND LEBENSWELTEN

Mach mit! Was sind aus deiner Sicht die drei wichtigsten Entwicklungsziele im Bereich Wohnen, Nachbarschaft, Bildung, Kultur und Freizeit der kommenden Jahre?

ENTWICKLUNGSZIELE

- Qualitäten bewahren**
 - A. Sicherung bestehender Baukultur mit hohem Identitätswert
 - B. Bewahrung stadteuiler Qualitäten – behutsame Weiterentwicklung
 - C. Sicherung bestehender Zentren- und Versorgungsstrukturen
- Mischung und Vielfalt in bestehenden Nachbarschaften stärken.**
 - A. Städtebauliche Stärkung bestehender Stadtteil- und Ortsbezirkszentren
 - B. Potenzialgebiete für qualifizierte Nachverdichtung in Wohngebieten
 - C. Förderung sozialer Quartierentwicklung
- Lebenswerte neue Stadtteile schaffen**
 - A. Urbane, sozial gemischte und klimaneutrale Quartiere
 - B. Entwicklung von neuen Stadtteil- und Quartierszentren
 - C. Mehrfachnutzung von gemeinwohlorientierten Flächen fördern
- Strukturelle Veränderungen begleiten.**
 - 1. Innovative Wohnprojekte fördern
 - 2. Initiatives Wohnen stärken
 - 3. Transformation von EFH-Gebieten beraten und begleiten
- Stadt der kurzen Wege fördern**
 - A. Bildungs- und Betreuungsangeboten ausbauen und stärken
 - B. neue Nahversorgungskonzepte etablieren
 - C. Vielfältiges Angebot an Freizeit, Sport und Kultur erhalten und ausbauen
- Aktive Flächenvorsorge- und sozialgerechte Bodenordnung betreiben**
- Gemeinschaft fördern**
 - A. Begegnungsorte schaffen und ausbauen
 - B. Vereinsleben und Diversität stärken

INNOVATIVE ARBEITS- UND FORSCHUNGSSTANDORTE

Mach mit! Was sind aus deiner Sicht die drei wichtigsten Entwicklungsziele im Bereich Arbeit, Forschung, Gewerbe, Innovation und Vernetzung der kommenden Jahre?

ENTWICKLUNGSZIELE

- Qualitäten Urbane Mischung priorisieren (Gewerbliche Innenentwicklung fördern)**
 - A. Insekt-Cryofunktionen sichern und erhalten
 - B. Transformation und Nutzungsmischung fördern
 - C. (Kleinräumige) Zentren stärken
- Technopole kooperativ (weiter)entwickeln**
 - A. Exzellenzeinheiten stärken
 - B. Forschungsstandorte ergänzen
 - C. Wissensökonomie fördern
- Gewerbe- und großflächige Einzelhandelsstandorte qualifizieren**
 - A. Gewerbegebiete erweitern
 - B. Nutzungsmischung und Nachverdichtung im Bestand fördern
 - C. Untergenutzte Einzelhandelsstrukturen transformieren
 - D. Gewerbestand stärken
 - E. Erweiterungspotenziale prüfen (siehe Vorgelegene Gewerbegebietspotenziale)
- Innovation fördern**
 - A. Start-Ups unterstützen
 - B. Möglichkeitsräume schaffen
 - C. Synergien anregen
 - D. Branchenwissen erhalten
- Vernetzung stärken**
 - A. Interkommunale Gewerbeentwicklung
 - B. Regionale Partnerschaften ausbauen

NACHHALTIGE UND KLIMAANGEPASSTE FLÄCHEN

Mach mit! Was sind aus deiner Sicht die drei wichtigsten Entwicklungsziele im Bereich Grünflächen, Klimaanpassung und erneuerbare Energien?

ENTWICKLUNGSZIELE

- Naherholung fördern und ausbauen**
 - A. Waldflächen ausbauen
 - B. Zugänglichkeit verbessern
 - C. Grünverbindungen stärken
- Klimaresiliente Landschaftsräume bewahren und entwickeln**
 - A. Starkregnerisikio minimieren und Rückhaltevolumen schaffen
 - B. CO2-Speicher schützen und ausbauen
- Luftaustausch und Abkühlung sicherstellen**
 - A. Flächen mit hohem stadtklimatischem Schutzbedarf sichern
 - B. Kulturlandschaften und Parkwind sichern
- Grüne und blaue Infrastruktur im Siedlungsbereich ausbauen**
 - A. erholungsrelevante Freiflächen entwickeln und vernetzen
 - i. Wohnungsbau mit Freiraumoffensive verknüpfen
 - ii. Kleinsümpfe Maßnahmen (Pocket-Parks)
 - iii. temporäre Interventionen (Klimawäldchen, Urban Gardening...)
 - B. artenreiche Freiflächen schaffen
 - C. Klimaresiliente und gesunde Freiflächen entwickeln
 - i. Fassaden und Dächer begrünen
 - ii. Straßendäume entsorgen und begrünen
 - iii. Trinkwasserbrunnen installieren
 - iv. grünes Gewerbe entwickeln
- Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen nutzen und ausbauen**
 - A. Photovoltaikanlagen (Freiflächen-PV/gebäudegebunden) entwickeln
 - B. Windenergie fördern
 - C. Wasserkraft

UMWELTGERECHTE BEWEGUNGSRÄUME

Mach mit! Was sind aus deiner Sicht die drei wichtigsten Entwicklungsziele im Bereich Verkehrswege, öffentlichem Nahverkehr und aktiver Mobilität?

ENTWICKLUNGSZIELE

- Mobilitätsformen fördern**
 - A. Fahrradnetze (Verbindungsstrukturen für Mensch, Flora und Fauna) ausbauen
 - B. Mobilitäts Hubs schaffen
 - C. Knotenpunkte verbessern
 - D. Sharing-Angebote (Carsharing-Angebot, Fahrgemeinschaften, Scooter, E-Scooter, E-Bikes, E-Roller, ...)
 - E. Modellquartiere der innovativen Mobilität entwickeln
- Autoarme City und Quartiere ermöglichen**
 - A. Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen (z.B. Tangenten) erhalten
 - B. Fließenden Kfz-Verkehr reduzieren (z.B. auch Straßen sperren, Verkehrsversuche)
 - C. Ruhenden Kfz-Verkehr reduzieren und bündeln (Stellplatzreduzierung über Mobilitätskonzepte / Quartiersgaragen)
- Aktive Mobilität fördern**
 - A. sicheres Radschwellenverbindungsnetz schaffen (z.B. Fahrradstraßen, Öffnung Einbahnstraße für Radverkehr, Fahrradspuren, Knotenpunkte ausbauen)
 - B. ausreichend dimensionierte und sichere Fahrradparkanlagen realisieren
 - C. Sharing-Angebote (Fahrräder, E-Roller, ...) erweitern
- Stadteingänge akzentuieren**
- Barrierefreiheit ausbauen**
 - A. ÖPNV Haltestellen barrierefrei ausbauen
 - B. Wege für zu Fußgehende verbessern (Belwege verbreitern, Bordsteine absenken...)

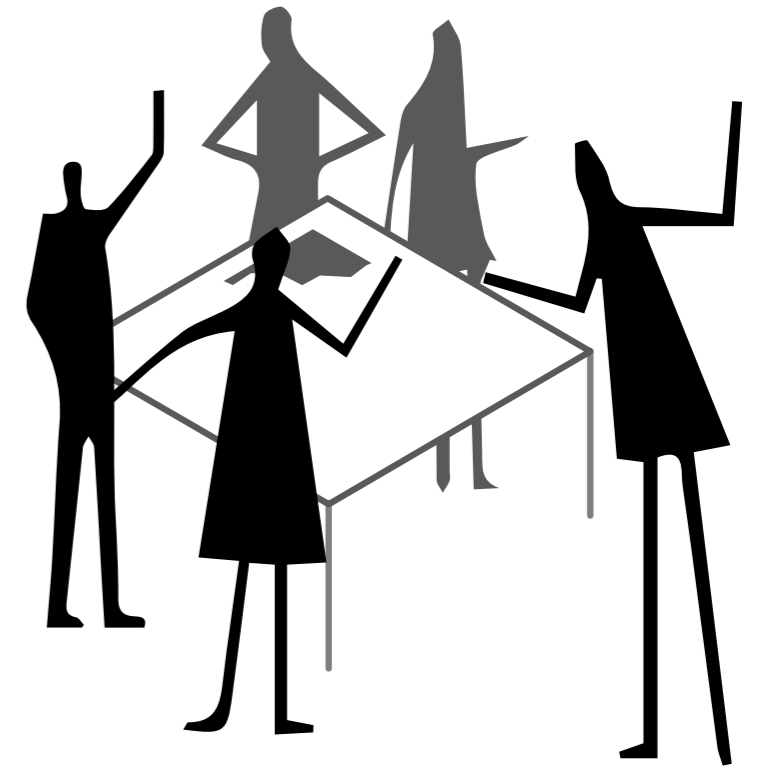
VERORTEN VON IDEEN

→ Verorten Sie Ihre Ideen für konkrete Orte und Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsziele auf der Strategiekarte

<p>VIelfÄLTIGE WOHN- UND LEBENSWELTEN</p> <p>Entwicklungsziel-Nr.: 1 2 3 4 5 6 7 *</p> <p>Ort: _____</p> <p>Idee/Anmerkung:</p> 	<p>INNOVATIVE ARBEITS- UND FORSCHUNGSSTANDORTE</p> <p>Entwicklungsziel-Nr.: 1 2 3 4 5</p> <p>Ort: _____</p> <p>Idee/Anmerkung:</p> 	<p>NACHHALTIGE UND KLIMA-ANGEPASSTE FREIRÄUME</p> <p>Entwicklungsziel-Nr.: 1 2 3 4</p> <p>Ort: _____</p> <p>Idee/Anmerkung:</p> 	<p>UMWELTGERECHTE BEWEGUNGSRÄUME</p> <p>Entwicklungsziel-Nr.: 1 2 3 4 5 *</p> <p>Ort: _____</p> <p>Idee/Anmerkung:</p> 
--	--	--	---

ERGÄNZEN UND DISKUTIEREN

- Was finden Sie nachvollziehbar und gut?
- Welche Stadträume sollten in welchen Handlungsfeldern vertiefend betrachtet werden?
- Was sollte noch einmal überprüft werden?
- Was fehlt noch?



ZUSAMMENFASSUNG

AUSBlick

FRAU ELKE FRANZREB

LTD. BAUDIREKTORIN

INSEK KAISERSLAUTERN

VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME.

BLEIBEN SIE INFORMIERT!

INFOS ZU PROJEKT + BETEILIGUNG



WWW.KAISERSLAUTERN.DE/INSEK



Referat Stadtentwicklung



Yellow Z mahl gebhard konzepte Buro Happold

BILDQUELLENVERZEICHNIS

F. 8: Bilder der öffentlichen Auftaktveranstaltung des INSEK Kaiserslautern am 20.03.24, yellow z

F. 10, vorliegende Planungen der Stadt Kaiserslautern: Stadt Kaiserslautern

F. 22, EFH Gebiet Zwerchäcker (links): Stadt Kaiserslautern

F. 22, übrige Bilder: yellow z / mgk

F. 23: yellow z / mgk

F. 25: yellow z / mgk

F. 26, Pfaff-Gelände (links), Köln-Chorweiler (rechts unten): yellow z

F. 26, Bellevue di Monaco (rechts oben): Henning Schlottmann (User:H-stt) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bellevue_di_Monaco_5006.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

F. 27, Stadterle Basel (links): yellow z

F. 27, NILS (rechts): yellow z

F. 28, Kiosk der Solidarität (links): yellow z

F. 28, Floating University Berlin(rechts oben): Denis Esakov, <https://www.flickr.com/photos/denisesakov/> , <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/>

F. 28, Pfalztheater (rechts unten): Andreas Praefcke (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kaiserslautern_Pfalztheater_08.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

F. 32, Hertelsbrunnenring (links), IG Einsiedlerhof (rechts): Stadt Kaiserslautern

F. 32, Westpfalzkrankenhaus (mitte): yellow z

F. 33, DFKI (links): yellow z

F. 33, OBs Leibe, Kimmel und Langner (rechts): Stadt Kaiserslautern

F. 35, Hellweg (links): Sebastian Rittau, <https://www.flickr.com/photos/sebastianrittau/14696442645/>, <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/>

F. 35, Weststadt, Esslingen (rechts): MaggeME (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Neue_Weststadt_Esslingen-Agentur_Blumberg.jpg), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

F. 36, Werksviertel München (links): yellow z

F. 36, 2021-10-FL-2110 Werksviertel Munich-45 (rechts): ACME, https://www.flickr.com/photos/acme_/51662510215/in/album-72157720127089017/, <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/>

F. 37: Screenshot Startseite www.42kaiserslautern.de

F. 38 Pressemitteilung (links): https://www.kaiserslautern.de/buerger_rathaus_politik/medienportal/pressemitteilungen/075334/index.html.de

F. 38 Teilbereiche der Pfalz (rechts): Maximilian Dörrbecker (Chumwa) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Teilbereiche_der_Pfalz.png), „Teilbereiche der Pfalz“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/legalcode>

F. 44, Blick auf Stadt (links) und Bahnhofsvorplatz (mitte): yellow z / mgk

F. 44, Volkspark (rechts): Stadt Kaiserslautern

F. 45, Pfälzer Wald (links): yellow z / mgk

F. 45, Stadtpark (rechts): Stadt Kaiserslautern

F. 47, Strandbad Gelterswoog (links): Steffen 962 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2012_Pfälzerwald_496_Gelterswoog_ji.jpg), „2012 Pfälzerwald 496 Gelterswoog ji“, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode>

F. 47, Übergang in den Wald Mölschbach: yellow z / mgk

F. 48, Waldumbau (links oben): yellow z / mgk

F. 48, Moore renaturieren (links unten): adobe stock Lizenznummer 313078805

F. 48, Gefasster Bachlauf Erlenbach (rechts): yellow z / mgk

F. 49, Tåsinge Plads Kopenhagen (links): Leif Jørgensen (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tåsinge_Plads_06.jpg), „Tåsinge Plads 06“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

F. 49, Begrünung Straßenraum Paris (rechts): yellow z

F. 50, Photovoltaikanlagen entwickeln (links oben): adobe stock Lizenznummer 425747154

F. 50, Grünes Gewerbe Paketposthalle Germering (links unten): mgk

F. 50, Windenergie fördern (rechts): adobe stock Lizenznummer 341082086

F. 56, Umverteilung Straßenraum durch Deckensanierung - Trippstadter Straße (links): Stadt Kaiserslautern

F. 56, Busbahnhof Platanenplatz (rechts): yellow z / mgk

F. 58, Radschnellweg Frankfurt-Darmstadt (links oben): DerNurNochAlsBilderlieferantMitmacht (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2019Radschnellweg.jpg>), „2019Radschnellweg“, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode>

F. 58, Mitfahrerbank Heimenkirch (rechts oben): mgk

F. 58, Mobilitätshub Berlin Südkreuz (links unten): SupapleX (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mobility_Hub_Berlin_Südkreuz.jpg), „Mobility Hub Berlin Südkreuz“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

F. 59, Verkehrsversuch Ottensen macht Platz (links oben): txmx 2, <https://www.flickr.com/photos/txmx-2/48669195006/in/photostream/>

F. 59, Coole Straße Wien (links unten): mgk

F. 59, Quartiersgarage Park n Play Kopenhagen (rechts): yellow z

F. 60, Fahrradstraße Bochum: C.Suthorn / cc-by-sa-4.0 / commons.wikimedia.org (Note the three necessary links to author, licence and image file in the attribution.) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fahrradstra%C3%9Fe_in_Bremen_06.jpg), „Fahrradstraße in Bremen 06“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

F. 60, Fahrradbox Bochum Ehrenfeld: Gmbo 2013 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fahrradbox_Bochum_BF_Ehrenfeld_dein-Radschloss.jpg), „Fahrradbox Bochum BF Ehrenfeld dein-Radschloss“, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode>